

Neue Inschriften aus Bilecik 2

N. Eda AKYÜREK ŞAHİN* – Hüseyin UZUNOĞLU**

Dieser Artikel ist eine Fortsetzung des Artikels, den wir in der vorherigen Ausgabe der Zeitschrift *Gephyra* (23, 2022) veröffentlicht haben. Hier stellen wir weitere neue Inschriften (außer Nr. 5 und 16) vor, die hauptsächlich aus der Provinz Bilecik stammen. Die meisten dieser Inschriften befinden sich noch an ihrem Fundort im Gelände. Wir haben den Großteil der hier veröffentlichten Inschriften selbst nicht gesehen, aber versucht, sie aus den Fotos und Handkopien der Aufzeichnungen herauszulesen, die die Museumsmitarbeiter vor Jahren zusammengetragen und mir (N. E. Akyürek Şahin) zusammen mit deren Fotos geschickt haben. Damals wurde ich gebeten, diese Inschriften zu lesen und zu übersetzen. Hierzu hatte ich damals die Publikationsrechte erworben. Eine der Inschriften befindet sich heute im Bilecik Müzesi, s. hier Nr. 40. Während meiner Aufnahmemarbeiten im Bilecik Müzesi hatte ich die Gelegenheit, die Inschrift (hier) Nr. 5 mit den Museumsbeamten persönlich vor Ort aufzunehmen. In diesem Artikel haben wir die Inschriften im Feld nach den Fundorten, d.h. nach den Bezirken der Provinz Bilecik, gruppiert. Die Inschriften bestehen wiederum überwiegend aus Grabinschriften. Es gibt einige Epigramme und einige Inschriften aus der christlichen Zeit. Die Inschriften stammen meist aus dem 2. oder 3. Jh. n. Chr.

Bilecik – Merkez İlçesi

Nr. 1 Grabstein des Cleme(n)s, seiner Frau? und seines Sohnes? Cleme(n)s

Block (Altar?) aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Yukarıdere bei dem Dorf Kurtköy bei Merkez İlçe/Bilecik; AO: Unbekannt; er stand früher neben der Teichbaustelle in Kurtköy; H.: 145 cm; Br.: 90 cm; T.: 25 cm; Bh.: 4-5 cm.

Der Steinblock war vielleicht zu seiner Zeit als Altar konzipiert. Auf dem Stein befindet sich eine sechszeilige unsorgfältig tief eingravierte Inschrift. Zudem sind am unteren Rand dieser Inschrift Spuren einer anderen Inschrift zu sehen, von der nur noch einige Wörter in drei Zeilen erkennbar sind. Diese zweite wohl später geschriebene Inschrift ist wahrscheinlich die Grabinschrift von Clemens Marcus, dem Sohn des in der ersten Inschrift erwähnten Clemens. Der Stein ist gänzlich motivlos.

* Prof. Dr. N. Eda Akyürek Şahin, Universität Akdeniz, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Fach für Antike Sprachen und Kulturen, 07058 Kampus, Antalya (edasahin@akdeniz.edu.tr;  <https://orcid.org/0000-0002-5993-0566>).

** Doç. Dr. Hüseyin Uzunoğlu, Universität Akdeniz, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Fach für Antike Sprachen und Kulturen, 07058 Kampus, Antalya (huseyinuzunoglu@akdeniz.edu.tr;  <https://orcid.org/0000-0001-7707-4647>).

Wir werden weiterhin neue Inschriften aus Bilecik veröffentlichen. Für die sprachliche Überarbeitung des Textes bedanken wir uns ganz herzlich bei Berfu Tüzün.



1. Inschrift:

Κλήμης Μάρκου Ι[- - - - -]

2 ♦ ἄρχας τῆ Νικαίῳ[ν πόλει? - και]
ἀγορανομήσας και Π[- - - - -]

4 ΤΙΚΑΣ [. . .]ΧΡΙΑ διεκτε[λήσας -]
τὸ μνημῖον ἑαυτῶ και [- - - - -]

6 ζήσας ἔτη ξ'.

2. wohl später eingeritzte Inschrift:

[- - -]? Κλήμης

2 [Μᾶρ]κος ζήσας ἔτη κ'.

Cleme(n)s Marcus, der 20 Jahre gelebt hat.

Cleme(n)s, der Sohn des Marcus, - - - er war als Archon in Nikaia tätig (und) - - - diente als Agoranomen - - - und - - - der die Angelegenheiten der Stadt so erledigte, wie es sich gehörte?, - - - dieses Grabmal für sich selbst und für (seine Frau?) (aufgestellt); er hat 60 Jahre gelebt.

Z. 1: Clemens ist unter den lateinischen Cognomina recht häufig zu finden und wurde oft von Sklaven bevorzugt, vgl. Kajanto 1965, 69; Solin – Salomies 1994, 315 s.v.

Z. 2-3: ἄρχας τῆ Νικαίῳ[ν πόλει - -]? Obwohl die Formulierung umständlich ist (normalerweise ἄρχας τῆ πατρίδι), wird die lokale Karriereleiter des Clemens innerhalb der Stadt angegeben. Offenbar diente er zusätzlich zu seinem Amt als Agoranomos auch als Archon. Weiterhin ist ersichtlich, dass es in Nikaia eine Struktur gab, in der die Archonten von πρῶτος ἄρχων geleitet wurden¹. ἀγορανομήσας: Zur Agoranomie in Bithynien, s. Fernoux 2004, 333-335.

Z. 3-4: Die Zeilen 3 und 4 könnten vielleicht wie folgt ergänzt werden: ἀγορανομήσας και π[ο-λ(ε)ι]τικὰς [ἐπι]χρ(ε)ία[ς] διεκτε[λήσας]: „der die Angelegenheiten der Stadt so erledigte, wie es sich gehörte“. Oder auch so: π[ά]σας τὰς πολι-]τικὰς^{vac.} χρεία[ς] διεκτε[λήσας]...

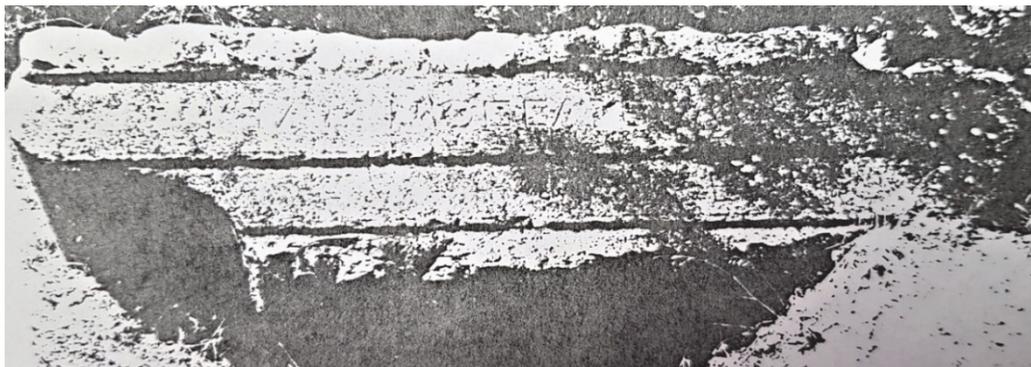
Z. 5: τὸ μνημῖον ἑαυτῶ και [τῆ γυναικὶ ἑαυτοῦ].

¹ I.Nikaia I, Nr. 56; 60; 61.

Nr. 2 Grabarchitrav des Gaianus

Profiliertes Architrav aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Kesedereler-Mandaderesi bei dem Dorf Kınık bei Merkez İlçe/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 60 cm; Br.: 240 cm; T.: 104 cm; Bh.: 6,5-7 cm.

Es ist ein profiliertes Architrav-Grabstein. Auf dem Architrav befinden sich dicke Profile, auf denen zwei Inschriftenzeilen zu lesen sind. Der Architrav verjüngt sich nach unten mit geschwungenen Falten wie ein Konsul auf beiden Seiten. Dies muss für den Teil entworfen worden sein, in dem der Architrav sitzen sollte. Der Stein ist an allen Seiten beschädigt.



ΝΟΡΜ Γαϊανὸς Σαβείνου ΖΗΕΑΡ

2

χαῖρε.

---- Gaianus, der Sohn des Sabinus, ----. Sei gegrüßt!

Da wir den Stein nicht begutachten und die Inschrift selbst lesen konnten, haben wir versucht, die Inschrift aus der Handschrift der Museumsarchäologen zu entziffern, wodurch uns einige Stellen unverständlich blieben.

Z. 1: ZHEAP. Steht auf dem Stein ζήσας?

Nr. 3 Grabstein des Philiskos

Fragment eines Altars aus weißem Kalkstein; FO: Aus der „Kilise yerleri“ (bei Evler Yakası) genannten Örtlichkeit bei dem Dorf Çukurören bei Merkez İlçe/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 87 cm; Br.: 68 cm; T.: 68 cm; Bh.: 3 cm.

Der Altar, dessen oberer Teil zusammen mit dem Aufsatz verloren ging, hat einen hohen Sockel. Am Körper ist oben und unten ein dickes Profilband zu sehen. Die sorgfältig geschriebene dreizeilige Inschrift befindet sich direkt unter dem oberen Profilgürtel. In der Inschrift befinden sich drei Efeublätter, die wiederum nachlässig verarbeitet wurden.





Φιλίσκος Φιλίσκου

2 ζήσας ἔτη • νε' • τοῖς ἐπ-
άνω • χαίρειν. •

Philiskos, der Sohn des Philiskos, der 55 Jahre alt war. Seid begrüßt, die ihr auf der Erde lebt!

Z. 2-3: τοῖς ἐπάνω χαίρειν. Zu dieser Formel s. *I.Nikaia* II,2, Nr. 1282: „- - - eine für dieses Gebiet typische Grußformel auf den Grabsteinen. Der Gruß wird von unter der Erde liegenden Toten an die oben auf der Erde lebenden Personen (τοῖς ἐπάνω oder τοῖς ἐπάνω γῆς) gerichtet.“ Diese Formel kommt in den Grabinschriften Bithyniens öfter vor. Vgl. hier Nr. 17.

Nr. 4 Grabstein eines Mannes und seiner Frau

Beschrifteter Block aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Çakılarası bei de Dorf Sarmaşık bei Merkez İlçe/Bilecik; AO: Der Stein lag bei der Brunne im Dorf Sarmaşık, wo er sich wohl weiterhin befindet; H.: 50 cm; Br.: 150 cm; T.: 42 cm; Bh.: 7 cm.

Der beschriftete Block (gehörte einst wohl zu einem Sarkophag) wurde von allen Seiten geschnitten, möglicherweise für eine zweite Verwendung. Seine Oberfläche wurde in jeder Hinsicht zerstört. Die Worte werden aus den vier Zeilen einer Inschrift auf der Vorderseite des Blocks gelesen, die sehr sorgfältig geschrieben, aber fragmentarisch ist.



- - - und der Agono-
thetes? - - - - des?
Asklepiodotos - - -
und diesen Sarko-
phag (hat) - - - für
(seine) Frau - - - -

[- - - -] Ἀσκληπιόδοτο[υ? - - - - -]
2 [- - - -] Σ καὶ ἀγωναθέτης [- - - - -]
[- - - -] Ν καὶ τὴν σκάφην Ὁ[- - - - -]
4 [- - - -] ὉΓΟΦ[. . . .] Ἰ γυνηικὶ [- - - - -]

Z. 1-2: Ἀσκληπιόδοτο[υ. Der letzte Buchstabe kann auch ein Sigma sein. ἀγωναθέτης. Zur Agonothesie in Bithynien s. Fernoux 2004, 326-333. Das Wort kann auch als ἀγωναθετήσ[ας oder als eine andere Form davon ergänzt werden.

Z. 3: τὴν σκάφην. Dieses Wort wurde in Bithynien für Sarkophage verwendet und kommt häufig vor

(insbesondere in Nikaia), s. dazu Kubińska 1968, 51-52 und 161. Vgl. *I.Prusa* I, Nr. 71, 72, 102 und *I.Prusa* II, Nr. 1084. Dieser Block mit der Inschrift muss zu einem Sarkophag gehört haben. Der Sarkophag scheint für den zweiten Gebrauch geschoren worden zu sein.

Nr. 5 Grabmonument mit Inschrift

Wohl ein Fragment einer monumentalen Basis (vgl. *I.Nikaia* II,2, Nr. 1231 und 1232) aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Merkez İlçe Beşiktaş Mahallesi/Bilecik; AO: Noch am Fundort; die Maße konnten nicht entnommen werden. Lit.: Körte 1899, 439, Nr. 30 = *I.Nikaia* II,2, Nr. 1233.

Diese Inschrift ist wahrscheinlich identisch mit der Inschrift, die im Korpus *I.Nikaia* II,2, Nr. 1233 vorgestellt wird. Die folgenden Informationen sind dort zu finden: *Fragmente einer monumentalen Basis nach der Art der in Nr. 1231 und 1232 behandelten Denkmäler. - - - Die rechten Teile der Fragmente sind abgebrochen. Körte sah den einst auf dem Denkmal gestandenen, „mit zwei tragischen Masken und zwei Gorgonien geschmückten“ Sarkophag an einem Brunnen in Bilecik. Auf den Schmalseiten des Sarkophags sind „je zwei Eroten mit Fackeln in den Händen“ dargestellt. S. Şahin hat diese Inschrift nicht selbst gesehen. Weiterhin sind alle hier beschriebenen Attribute heute nicht mehr erkennbar. Im Folgenden geben wir sowohl die Inschrift aus dem Korpus Nikaia als auch unsere Lesung wieder. Diese Inschrift wurde von uns wiederentdeckt und fotografiert, mehr als ein Jahrhundert nachdem Körte sie gesehen hatte.*



Lesung in *I.Nikaia* II,2, Nr. 1233:

Unsere Lesung der Inschrift B in ihrem jetzigen Zustand:

A	Ἱερωνὶς Λ[- - - - - κατεσκευάσ]-	[- - - - -]
B 2	εν τὸ μνη[μ]εῖον [σὺν τῇ σκάφῃ(?) καὶ]	[- - - - -]ΠΕΡΙΦ[- - - -]
	σὺν τῷ περιφ[ρά]γμ[ατι ἑαυτῆ]	2 [ἀ]νεξοδίαστον· ΟΣ[- - -]
4	ἀνεξοδίαστον· ὅς [δ' ἂν ἐπεμβά]-	ΛΗ ἀποδόσει ΠΡ[- - - -]
	λη, ἀποδώσει πρ[οστίμου]	4 τῷ φίσκω Χ μα' [- - - -]
6	τῷ φίσκω Χ μ(υριάδα) α' [ζήσασα ἔτ(η) [- - - - -]
	ζήσασα ἔτη [

Da die Inschrift im Laufe der Zeit zerstört wurde, ist heute nur noch ein kleiner Teil davon lesbar.

Die Inschrift wurde nach der Lesung von *I.Nikaia* II,2, Nr. 1233 übersetzt:

Hieronis, [der Sohn des - - -] hat das Grabdenkmal zusammen [mit dem Sarkophag darauf] und der Umzäunung [für sich selbst] gebaut; unverkäuflich; wenn jemand einen anderen [im Grab] bestattet, soll er eine Strafe von zehntausend Denaria dem Fiscus zahlen, wie es das Gesetz vorschreibt! Er hat - - - Jahre gelebt.

Z. 1:]ΠΕΡΙΦΡ[. Das Wort ist hier τὸ περίφραγμα mit der ungefähren Bedeutung „Umzäunung eines Grabmals“. Zur Bedeutung des Wortes vgl. Bosch, *Ankara*, 269-270; *I.Kibyra*, S. 145.

Z. 2: ἀνεξοδίαστον. S. dazu Robert, *Hellenica* I, 60-63; *I.Prusa* II, Nr. 1066.



Gölpazarı

Nr. 6 Grabstein der Chreste



Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Kavak (Şehler Mahallesi) bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 190 cm; Br.: 48 cm; T.: 12 cm; Bh.: 3 cm.

Auf der Oberseite der Stele wurde ein großer Giebel als Relief geschnitzt. Der Mittelakroter ist als gerollte Ranke dargestellt. Im Inneren des Giebels befindet sich eine große Rosette, die sechsfach unterteilt ist. Es gibt verschiedene Darstellungen in einem quadratischen Feld direkt unter dem Giebel. Diese sind ein Klappspiegel, ein Kranz und eine Truhe mit drei Fläschchen darin. Darunter ist eine dreizeilige Inschrift zu lesen. Unterhalb der Inschrift befindet sich eine große Nische. Diese ist in vier Fächer mit einem kreuzförmigen Streifen in der Mitte unterteilt. In den Fächern befinden sich einige Motive: Spindel und Rocken, Schloß, Korb, Truhe.



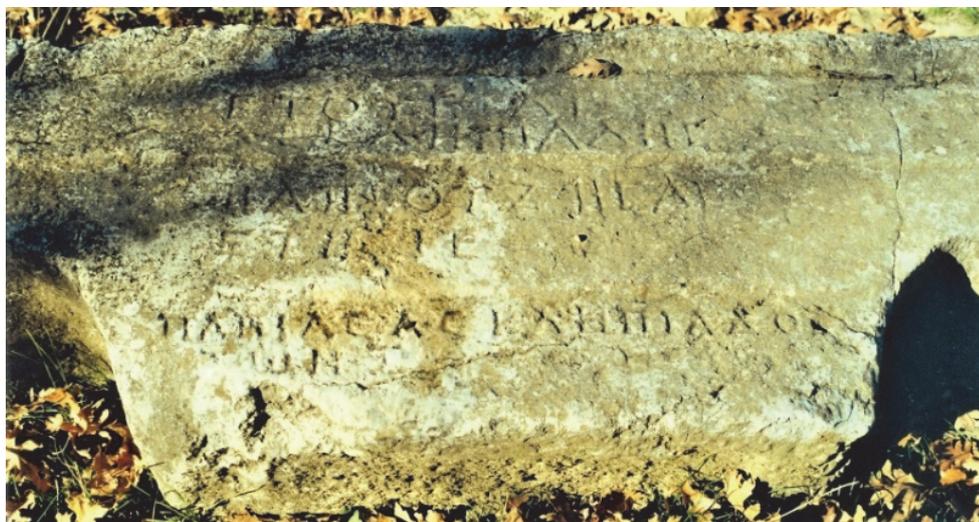
Ἔτους η' Χρήστη	<i>Im 8. Jahr. Chreste,</i>
2 Χρυσίππου γυνή δὲ	<i>die Tochter des Chrysippos und</i>
Ἀρχεστράτου χαῖρε.	<i>die Frau des Arcestratos. Sei begrüßt!</i>

Z. 1: Ἔτους η'. Das eigentümliche Datierungssystem der Inschriften aus Bithynien ist inzwischen gut erforscht, s. Robert 1940, 316-319; *I. Nikaia* II.1, S. 39-44; Haensch – Weiss 2007, 202-203.

Nr. 7 Grabarchitrav des Asklepiades und des Papias

Profiliertes Architrav aus Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Kavak (Muratlar Mahallesi, Cuma Camii) bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Der Stein lag in den Trümmern des alten Brunnens im Ort Cuma Camii; wohl noch am Fundort; H.: 42 cm; Br.: 148 cm; T.: 66 cm; Bh.: 3,5-4 cm.

Der in Form eines Trägerarchitravs gestaltete Stein war stellenweise stark abgenutzt und beschädigt. Auf den Profilen auf der Vorderseite ist eine sechszeilige Inschrift zu lesen. Diese ist stellenweise beschädigt und unsorgfältig geschrieben.



	Ἔτους δι'	<i>Im 14. Jahr.</i>
2	Ἀσκληπιάδης	<i>Asklepiades,</i>
	Παπίου ζήσας	<i>der Sohn des Papias,</i>
4	ἔτη ιε'.	<i>der 15? Jahre lebte.</i>
	Παπίας Ἀσκληπιάδου	<i>Papias, der Sohn des</i>
6	[ἐ]τῶν ξ'.	<i>Asklepiades, 60? Jahre alt (war).</i>

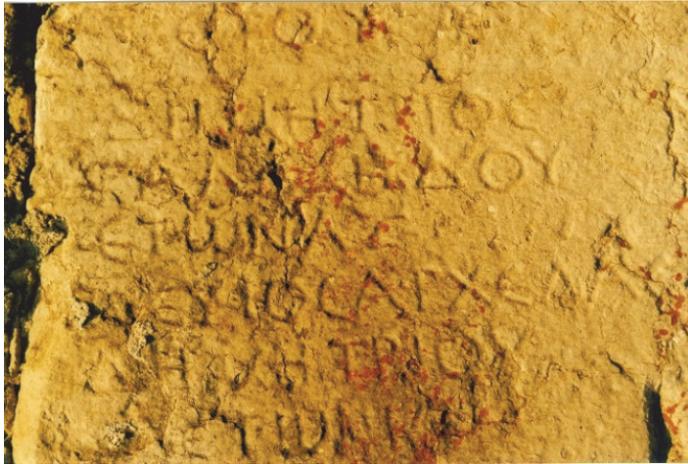
Z. 4: ιε'. Es könnte auch Gamma statt Iota sein.

Nr. 8 Grabstein des Demetrios und des Maeuius Archelas



Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Kavak (Şehler Mahallesi) bei Gölpazarı İlçesi/Bilecik; AO: Der Stein ist in der Mauer der Moschee im Şehler Mahallesi auf dem Kopf verbaut; wohl immer noch am Fundort, an der Wand der Moschee; H.: 129 cm; Br.: 75 cm; T.: 64 cm; Bh.: 2,5-3 cm.

Der Altar ist in eine Wand eingebaut. Es gibt kleinere Risse und Gebrauchsspuren an allen Ecken und Kanten und auf der Oberfläche. Auf dem Altarkörper befindet sich eine siebenzeilige Inschrift.



Ἔτου<ς> α΄
 2 Δημήτριος
 Καλ<λ>μήδου
 4 ἐτῶν λζ΄.
 Μεύιος Ἀρχέλας
 6 Δημητρίου
 ἐτῶν κ΄.

Im ersten Jahr. Demetrios, der Sohn des Kallimedes, der 36 Jahre alt (war).

Maevius Archelas, der Sohn des Demetrios, der 20 Jahre alt (war).

Z. 5: Μεύιος Ἀρχέλας. Wenn die Lesung richtig ist, ist der erste Name hier das Gentilicium Maevius (= Mevius). Die Gens Maevia wird in dieser Inschrift erstmals in Kleinasien erwähnt. Zum Namen s. Solin – Salomies 1996, 110; 119; DNP 7, 1999, 654 s.v.). Der Name Archelas ist in Kleinasien nicht gebräuchlich, wurde aber in Bithynien fünfmal dokumentiert, LGPN VA, 77 s.v.; Öztürk 2016, 292-293, Nr. 5 = SEG 66, 1418.

Nr. 9 Grabstein einer Frau



Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Kavak (aus der Örtlichkeit Kayadibi bei Ormancılar Mahallesi) bei Göl-pazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 125 cm; Br.: 70 cm; T.: 20 cm; Bh.: 3 cm.

Die große Stele war stellenweise beschädigt und an vielen Stellen erodiert. Auf der Stele befindet sich eine große Nischendarstellung und in den Fächern innerhalb der Nische befinden sich Motive wie Spindel und Rocken, Schloß, Kamm, Korb. Im unteren Teil der Nische ist direkt über zwei nebeneinander liegenden Fächern ein langer Wollkorb abgebildet. Diese Motive deuten daraufhin, dass das Grab einer Frau gehörte. Der Giebel der Stele ist gebrochen und verloren. Direkt unter dem Giebel befindet sich eine zwei-zeilige griechische Inschrift.

Ἔτους δ΄. ΕΠ[.]Ε[.]Α[.]-
 2 Σ̣ Δημοσθένου χαῖρε.

Im 4. Jahr. - - - -, die Tochter? des Demosthenes, sei begrüßt!

Z. 1-2: ΕΠ[.]Ε[.]Α[.]Σ̣. Hier handelt es sich wohl um einen Frauennamen, der vom Foto nicht gänzlich lesbar ist (Ἐπί-τευξις?). Die abgebildeten Motive auf dem Stein zeigen deutlich, dass dies der Grabstein einer Frau war.

No. 10 Grabstein des Phoenix

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Kavak (Ormanclar Mahallesi) bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Der Stein lag im Sarılar Friedhof bei der Örtlichkeit Aşağı Çayır bei Ormanclar Mahallesi; wohl noch am Fundort; H.: 106 cm; Br.: 60 cm; T.: 60 cm; Bh.: 3,5 cm.

Der Altar hat einen Aufsatz mit Eckakroteren, die mit Palmetten geschmückt sind. Auf die Vorderseite hat man eine achtzeilige Inschrift eingeritzt, von der nur die ersten zwei Zeilen lesbar sind. Um den Altar zum zweiten Mal zu benutzen, wurde in die Mitte der Inschrift ein eckiges Loch gearbeitet.



Φοῖνειξ Φοίνεικος *Phoenix, der Sohn*

2 ἐτῶν μζ'. *des Phoenix, der 47*

----- *Jahre alt (war), ---*

Z. 1: Φοῖνειξ. Der Name auf dem Stein sieht so aus, als stünde ein kleines Omikron zwischen dem Iota und dem Ksi.

Nr. 11 Grabstein des Andron



Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Köprücek bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Der Stein lag in einem Feld bei dem Dorf Köprücek; wohl noch am Fundort; H.: 157 cm; Br.: 78 cm; T.: 30 cm; Bh.: 3 cm.

Der oberste Giebel der Stele ist gebrochen. Auch die beiden nebeneinanderstehenden rechteckigen Felder unter dem Giebel sind oben gebrochen und beschädigt. Zwischen diesen Feldern befindet sich links ein Wollkorb, rechts ein Kranz und Diptychon. Im schmalen Bereich unter diesen Tafeln ist eine zweizeilige Inschrift zu lesen. Im Bereich unterhalb der Inschrift befinden sich verschiedene Darstellungen in zwei nebeneinanderliegenden ziemlich langen und großen Nischen. In der linken Nische ist ein Schlossmotiv dargestellt. Darunter befindet sich ein offener Spiegel mit Deckel, daneben die Darstellung von Spindel und Rocken.

Darunter ist eine Schale in einer rechteckigen Dose abgebildet. Diese Darstellungen gehören einer Frau und diese Nische ist für die verstorbene Frau abgebildet. In der rechten Nische oben sind ebenfalls ein Schlossmotiv und darunter eine Hacke und eine langstielige weitere Hacke dargestellt. Diese Gegenstände stellen die Attribute eines Mannes dar, woraus hervorgeht, dass dieser Teil zu einem Mann gehört. Unterhalb der beiden Nischen befinden sich ebenfalls Töpfe und Pfannen-Motive.

Ἔτους β' χαίρε

2 Ἄνδρων ΠΑΟΤΤΙΟΥ.

Im 12. Jahr, sei begrüßt! Andron, der Sohn des - - - .

Z. 2: Der Name des Vaters ist vom Foto nicht lesbar.

Nr. 12 Grabstein des Chrestos

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Köprücek bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 243 cm; Br.: 70 cm; T.: 26 cm; Bh.: 2-3 cm.

Der hohe Giebel der Stele ist auf der linken Seite gebrochen. Auf dem Giebel befinden sich Akroteren aus Pflanzenmotiven. In der Mitte des Giebels ist eine Patera zu sehen. Direkt unter dem Giebel befindet sich ein gerahmtes Feld, das aus zwei nebeneinanderliegenden Abschnitten besteht. Auf dem oberen Teil beider Fächer ist ein Kranz zu sehen.



Im unteren Teil des rechten Abschnittes befinden sich wahrscheinlich ein Winzermesser und andere Motive, im Gegensatz dazu befinden sich im linken ein Wollkorb und ein Kammmotiv. Unterhalb dieser Motive befindet sich eine dreizeilige Inschrift. Unterhalb der Inschrift befindet sich der Teil, der aus zwei großen nebeneinanderliegenden Nischen besteht. Es gibt auch Motive in den Nischen. Die rechte Nische ist für einen Mann und die linke Nische für eine Frau gestaltet. Unter den Motiven rechts kann man ein Winzermesser und eine Hacke, links einen Klappspiegel erkennen.



Ἔτους γ'

Im 3. Jahr.

2 Χρήστος Μενελάου χαίρε.

Chrestos, der Sohn des Menelaos. Sei begrüßt!

Nr. 13 Grabstein des Antiochos und seiner Frau Iolle

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Aliç (aus der Örtlichkeit Arpalık bei Akçaölüz) bei Gölpaazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 202 cm; Br.: 69 cm; T.: 37 cm; Bh.: 3 cm.

Die Stele hat einen niedrigen Giebel mit einer Patera in der Mitte. Unterhalb des Giebels sind in einem gerahmten Feld zwei Ochsenköpfe und rechts von ihnen ein quadratisches Objekt (ein diptychon?) zu sehen. Die Motive unter diesen sind aus dem Foto nicht erkennbar. Darunter ist eine dreizeilige Inschrift zu lesen. Unterhalb der Inschrift sind zwei große Nischen mit einigen Motiven dargestellt. Die rechte Nische wurde für einen Mann gestaltet, während die linke für eine Frau bestimmt war. Auf dem Sockel der Stele hat man einige Motive von Gefäßen dargestellt.



Ἀντίοχος Ἡρακλίδου
2 εἰ αὐτῶ καὶ Εἰόλληι
γυνεκὶ ἐτῶν μ΄.

Antiochos, der Sohn des

Heraklides, für sich selbst und für seine Frau Iolle, die 40 Jahre alt (war).

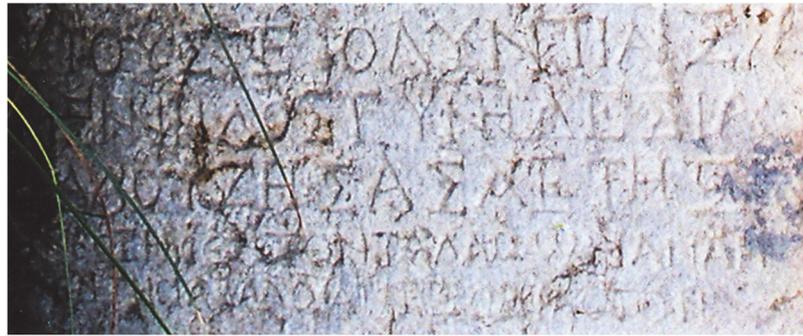
Z. 2: Εἰόλληι. Zu Ἰόλλη s. *LGPN* VA, 226 s.v.; VC, 196 s.v.

Zu den türförmigen Grabstelen, die in der Region Bithynien gefunden wurden, s. allgemein Waelkens, *Türsteine*, 38-42; Cremer – Şahin 1983, 141-152.

Nr. 14 Grabstein der Olympias und ihres Mannes Sillabos

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Aliç bei Gölpaazarı/Bilecik; AO: Der Stein war in der Wand des Gartens der Moschee in Aliç köyü; wohl noch am Fundort; H.: 210 cm; Br.: 70 cm; T.: nicht messbar; Bh.: 3 cm.

Der Giebel großer Stele ist abgeborchen und verloren. Oben sieht man zwei kleine Nischen mit verschiedenen Motiven. Unterhalb von diesen hat man in zwei gerahmten Feldern zwei Ochsenköpfe abgebildet. Darunter liest man eine fünfzeilige Inschrift. Unterhalb der Inschrift sind zwei große Nischen mit Motiven abgebildet. Die abgebildeten Objekte in der rechten Nische gehört zu einem Mann, während die in der linken Nische zu einer Frau gehören. Auf dem Sockel der Stele erkennt man wiederum Reliefs von verschiedenen Gefäßen.



Ἔτους ε' Ὀλυμπιάς

2 Μεννηδος γυνή δὲ Σιλ-
λαβου ζήσασα ἔτη ξ'

4 ἀνέστησε τὸν ταλαμῶνα ἀνδρὶ
ἐαυτῆ(ς) Σιλλαβῷ ἀνεξοδίαστον.

*Im 5. Jahr. Olympias, die Tochter des Mennis? und die Frau des Sil-
labos; sie hat 60 Jahre gelebt. Sie hat die Stele für ihren Mann Silla-
bos aufgestellt. (Die Stele) darf nicht verkauft werden!*

Z. 1: Ὀλυμπιάς = Ὀλυμπιάς. Zur Assimilation des Buchstabens Ny an My vor einem Labial, vgl. Brixhe 1987, 33-37. Vgl. auch Walser 2013, 578 Anm. 186 mit weiteren Literaturhinweisen.

Z. 2: Μεννηδος. Die Nominativform des Substantivs ist nicht bestimmbar. Es sind mehrere Substantive bekannt, die mit Menn- beginnen, z.B. Μέννης, Μέννις, Μεννέας, usw. Da die Genitivflexion von Μέννης, dem wahrscheinlichsten dieser Namen, Μεννέω² ist, können wir annehmen, dass es sich um die Flexion Μέννις, Μέννιδος handelt. Aber dann müssten wir eine Klangveränderung bei Eta und Iota erkennen³.

Z. 2-3 und 5: Σιλλαβος. Bisher wurde der Name nur einmal in Sagalassos nachgewiesen, *I.Sagalassos*, Nr. 1, Z. 38; *LGPN VC*, 390 s.v. Der Name ist eindeutig ein epichorischer Name. K. Vandorpe, Ed. pr. der Inschrift, betont, dass nicht bekannt ist, ob der Name mit dem lokalen Namen Σιλβος oder mit dem Element σιλλα- verbunden ist, das Varianten wie Σιλαϊς oder Σιλλεας aufweist⁴.

Z. 4: ταλαμῶνα. S. dazu *I.Nikaia* II,1, Nr. 1201: „Das Wort bedeutet ‚Stele‘ und kommt nur an der Propontis und am Pontos Euxeinos, besonders aber im bithynischen Bereich vor, - - -.“ Vgl. die dortigen Verweise und auch *I.Apameia Pylai*, Nr. 113; 116; Öztürk 2022, Nr. 20. ταλαμῶν ist die hyperdorische Form von τελαμών⁵.

² Dazu s. *I.Prusa* II, Nr. 1055.

³ Zum Wechsel der Stimme von Eta zu Iota s. Gignac, *Grammar* I, 235-239. Zu diesen Substantiven, die mit Menn- beginnen, vgl. Robert, *Noms indigènes*, 226.

⁴ Vandorpe 2000, 504. Vandorpe, der den rückläufigen Index in Zgusta, *Personennamen*, S. 671, zitiert, betont die Existenz vieler anatolischer Namen, die auf -βος enden.

⁵ *I.Apameia Pylai*, Nr. 116.

Z. 5: ἀνεξοδίαστος. S. dazu hier Nr. 5 und 18.

Nr. 15 Grabstein der Aur(elia) Chrysa und Aur(elius) Neikon

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus der antiken Nekropole bei der Örtlichkeit Necinler bei dem Dorf Softalar bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 95 cm; Br.: 53 cm; T.: 26 cm; Bh.: 2,5 cm.

Die Stele ist stark abgenutzt und ihre allgemeinen Linien sind verloren gegangen. Sie hat einen gezogenen dreieckigen Giebel. Direkt unter dem Giebel ist die achtzeilige Inschrift nur schwer lesbar.



Αὐρ. Παπύλος
 2 Αὐρ. Χρύσα Νείκων-
 ος τῆ ἑαυτοῦ μητρὶ
 4 ζῆσάση ἔτη ος'
 καὶ Αὐρ. Νείκωνι πα-
 6 τρὶ ζῆσα<ν>τι ἔτη [.]?
 τὸ μνημεῖον κατε-
 8 σκεύασα.

Ich, Aur(elius) Papylos habe (dieses) Grabdenkmal meiner Mutter Aur(elia) Chrysa, die Tochter des Neikon, die 76? Jahre lebte, und meinem Vater Aur(elius) Neikon, der - - Jahre lebte, aufstellen lassen.

Z. 6: ζῆσα<ν>τι. Auf dem Stein fehlt der Buchstabe Ny im Wort.

Nr. 16 Grabstein des Demosthenes

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Friedhof bei dem Dorf Gökçeler bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Der Stein lag bei einem großen Haus (köy konağı) in Gökçeler; wohl noch am Fundort; H.: 167 cm; Br.: 80 cm; T.: 35 cm; Bh.: 3 cm.

Im Giebel der großen Stele ist eine sechsblättrige Rosette abgebildet, die in einem Kreis eingraviert ist. Darunter liest man eine Inschrift, die in einer *tabula ansata* geschrieben ist. Die erste Zeile der vierzeiligen Inschrift wurde unterhalb der Rosette eingraviert. Unterhalb der Tabula sind ein Eimer flankiert mit zwei Ochsenschädeln dargestellt. Unter diesen Motiven sind zwei große Nischen abgebildet, in denen man einige Reliefs erkennt. In der rechten Nische sieht man Klappspiegel, Rocken und Spindel, zwei Fläschchen und unten wohl einen Eimer (*situla*). Diese Motive symbolisieren eine Frau. In der linken Nische sind ein Winzermesser, eine Axt und ein rechteckiges Motiv (*diptychon?*) abgebildet. Diese sind typische Motive für einen Mann.

Lit.: E. N. Akdoğru Arca, *Gephyra* 4, 2007, 148-149, Nr. 4.



Ἔτους ε΄
 2 Πρωτοκράτης Δη-
 μοσθένη τῷ πα-
 4 τρὶ μνήης χάριν.

Im 5.? Jahr. Protokrates (seinem) Vater Demosthenes des Gedenkens wegen.

Z. 2: Der Name Πρωτοκράτης ist nur einmal in Kleinasien belegt, und zwar im Territorium von Nikaia, *LGPN VA*, 384 s.v. Es ist auch ein Bürger von Side mit diesem Namen bekannt, aber die Inschrift wurde in Amathous auf Zypern gefunden, s. *SEG 57*, 1739; *LGPN VB*, 367 s.v.

Z. 4: μνήης. S. dazu *I.Prusa I*, Nr 94: „μνήης steht wohl für μνείας, ein Wort, welches bisweilen an die Stelle des gewöhnlichen μνήμης (χάριν) tritt. - -“. S. auch die dortigen Verweisungen. Vgl. auch *I.Prusa II*, Nr. 1036.

Nr. 17 Grabstein des Moschion, der Tittha und des Theodoros

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Akçakavak bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Der Stein war in der Wand des Brunnens in Akçakavak verbaut; wohl noch am Fundort; H.: 180 cm; Br.: 71 cm; T.: nicht messbar; Bh.: 2-2,5 cm.

Es gibt im Giebel der großen Stele eine kleine Patera. Die Akrotere bestehen aus pflanzlichen Ornamenten. Unterhalb des Giebels sind in einem gerahmten und in zwei senkrechte Felder geteilten Bereich verschiedene Motive zu erkennen. In beiden Feldern gibt es oben jeweils einen Kranz. Unter den Kränzen gibt es weitere Motive. Links ist eine Kiste? mit einem Fläschchen und einem Kamm zu sehen. Rechts ist ein Bündel erkennbar, das aus verschiedenen Schabeisen (Strigilis) und einem Aryballos besteht. Unterhalb dieser Motive liest man eine vierzeilige Inschrift. Unter der Inschrift gibt es zwei Nischen mit verschiedenen Reliefs. Die Stele ist in der Mauer eines Brunnens verbaut, wodurch ihre Basis nicht mehr zu erkennen ist. Zwischen den Nischen oben sieht man den Brunnentrog.





Ἔτους β' Μοσχίων Ἀπολλωνίου τοῖς
 2 ἐπάνω χαίριν *vac* ἔτους γ' Τίθα Χρύ-
 σου τοῖς ἐπάνω χαίρειν Θεόδο-
 4 ρος Μοσχίωνος.

Im 2. Jahr. Moschion, der Sohn des Apollonios, grüßt diejenigen, die ihr auf der Erde lebt!

Im 3. Jahr. Tittha, die Tochter des Chrysos, grüßt diejenigen, die ihr auf der Erde lebt!

Theodoros, der Sohn des Moschion.

Z. 1-2 und 3: τοῖς ἐπάνω χαίριν. Vgl. oben Nr. 3.

Die Wiederholung dieser Formel in der Inschrift kann darauf zurückgeführt werden, dass die beiden Verstorbenen zu unterschiedlichen Zeiten gestorben sind.

Z. 2: Τίθα. Zum Namen Titha s. Akyürek Şahin – Uzunoğlu 2022, 108-109, Nr. 6 (mit weiteren Literaturhinweisen).

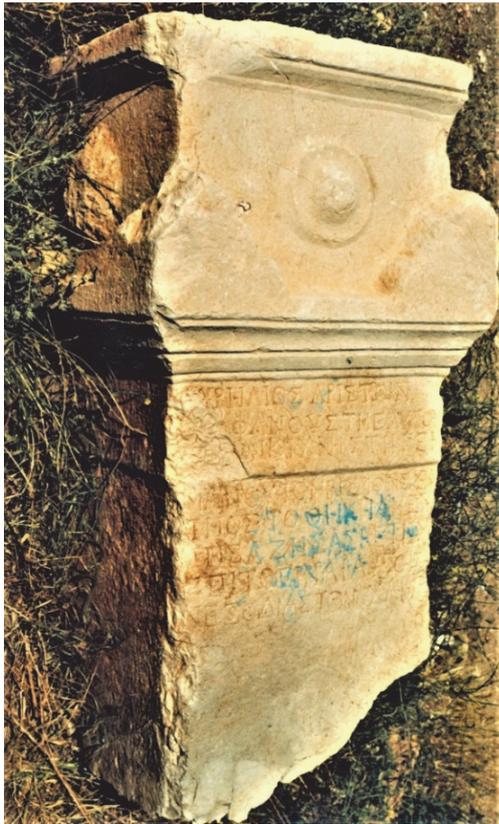
Nr. 18 Grabstein der Chreste

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Karaağaç bei Göl pazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 115 cm; Br.: 60 cm; T.: 50 cm; Bh.: 3 cm.



Der aufwendig gearbeitete große Altar ist am unteren Teil abgebrochen und die Basis fehlt. Der Altar hat einen hohen und großen Aufsatz, der mit einem Eckakroteren geschmückt ist. Auf der Vorderseite zwischen den Akroteren ist eine Patera zu sehen. Auf der linken Seite befindet sich ein Motiv zwischen den Akroteren, aber dieses große und runde Motiv wurde roh belassen.

Die Inschrift beginnt unmittelbar unterhalb des Profils. Die ersten drei Zeilen der achtzeiligen Inschrift befinden sich auf einem weiteren dicken Profil.



- Ἀὐρήλιος Ἀρίστων
 2 [Δι]οφάνους τῆ ἑαυτοῦ
 [γυν]αικὶ Χρήστῃ Γερ-
 4 μανοῦ τὸν βωμὸν σὺν
 τῇ ὄστοθήκῃ ἀνέ[σ]-
 6 τησα ζήσαση ἔτη μ'
 ἐπὶ τῷ εἶναι αὐτὸ ἀ-
 8 νεξοδιάστον χαῖρ[ε].

Ich, Aurelius Ariston, der Sohn des Diophanes, habe diesen Altar mit der Ostotheke (darauf) für meine Frau Chreste, die Tochter des Germanos, die 40 Jahre lebte, aufgestellt. Unter der Bedingung, dass es unveräusserlich ist! Sei begrüßt!

Z. 4-5: τὸν βωμὸν σὺν τῇ ὄστοθήκῃ. Der Brauch, eine Ostothek auf den Bomos zu stellen, ist aus Bithynien bekannt, siehe dazu im Einzelnen Coulton 2005, 136-139.

Z. 7-8: ἐπὶ τῷ εἶναι αὐτὸ ἀνεξοδιάστον. Zu diesem Ausdruck s. *I.Prusa* II, Nr. 1066.

Nr. 19 Grabstein des Menelaos

Fragment einer Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Aktaş (aus dem Weiler Beşevler) bei Gölpazarı/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 33 cm; Br.: 60 cm; T.: 38 cm; Bh.: 2,5 cm.



Von der Stele ist nur der Giebel übriggeblieben und der Rest ist verloren. Im Giebel befindet sich eine runde, in vier geteilte Scheibe. Der Mittelakroter ist gebrochen. Man sieht eine zweizeilige Inschrift, deren erste Zeile in den Giebel geschrieben ist.



Ἔτους ιθ'

- 2 Μενέλαε Σοῦσα χαῖρε.

Im 19.? Jahr.

Oh Menelaos, der Sohn des Sousas, sei begrüßt!

Z. 2: Μενέλαε. Der Name des Verstorbenen steht im Vokativ.

Σούσα. Der Name Sousas, mit Varianten wie Sousos, Souse, Sousin usw., ist in Bithynien und Thrakien verbreitet und ist als lokaler Name für diese Regionen bemerkenswert⁶.

Yenipazar

Nr. 20 Grabstein des Apollonios



Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Orhanlar Pınarı (bei dem Weiler Tekeçiler) bei dem Dorf Esenköy bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 168 cm; Br.: 61 cm; T.: 28 cm; Bh.: 3-3,5 cm.

Der Giebel der großen Stele ist abgeborchen und verloren. Oben sieht man zwei kleine Nischen mit verschiedenen Motiven, deren obere Teile gebrochen sind. In den Nischen erkennt man jeweils einen Kranz und darunter ein Schloss. Unterhalb der Nischen liest man die erste Zeile der Inschrift. Unter diesen sind in einem gerahmten Feld einige Figuren abgebildet, von denen nur eine Kalamotheke? und ein stehender Mann? zu erkennen sind. Darunter liest man zwei weitere Zeilen der Inschrift. Unterhalb der Inschrift sind zwei große Nischen mit Motiven abgebildet. Die abgebildeten Objekte in der rechten Nische gehören zu einem Mann (z.B. die Hacke), während die in der linken Nische Attribute einer Frau (z.B. der Korb) sind. Auf dem Sockel der Stele erkennt man wiederum Reliefs von verschiedenen Gefäßen.

Ἔτους ἰδ' Ἀπολ<λ>ώ- *Im 14. Jahr.*

Figuren *Apollonios, der Sohn des*

2 νιος Νεικομήδου *Neikomedes, der 45 Jahre*

ζήσας ἔτη με' χαῖρε. *lebte. Sei begrüßt!*

Nr. 21 Grabstein des Pasikrates

Stele aus weißem Kalkstein mit pinken Adern; FO: Aus dem Dorf Esenköy (aus der Örtlichkeit Çamlık Arası bei dem Weiler Tekeçiler) bei Yenipazar/Bilecik; AO: Der Stein lag im Weiler Tekeçiler; wohl noch am Fundort; H.: 220 cm; Br.: 71 cm; T.: 18 cm; Bh.: 3-3,5 cm.

Die Stele hat einen kleinen Giebel mit pflanzlichen Akroteren. Im Giebel gibt es eine konkave Patera. Unterhalb des Giebels hat man in zwei gerahmten Feldern zwei Ochsenköpfe abgebildet. Darunter gibt es weitere, unbestimmbare Motive (Diptychon?). Unter diesen liest man eine zweizeilige Inschrift. Unterhalb der Inschrift sind zwei große Nischen mit Motiven abgebildet. Die abgebildeten Objekte in der rechten Nische gehören zu einem Mann (Winzermesser, Ha-

⁶ Zum Namen s. Masson 1985, 44-45; Dana 2014, 340-341; Öztürk 2022, 85. Duridanov (1977, 13-14, non vidimus; Informationen von SEG 27, 1265 übernommen) glaubt, dass der Name mit der altindischen Wurzel „susá-h“ verwandt sein könnte, die „stark, kraftvoll, mächtig“ bedeutet.

cke), während die in der linken Nische zu einer Frau (Spindel, Rocken, Korb) gehören. Auf dem Sockel der Stele erkennt man wiederum Reliefs von verschiedenen Gefäßen.



Ἔτους βί' Πασικρά-

2 της Ἀπολλων<ί>ου.

Im 12. Jahr. Pasikrates, der Sohn des Apollonios. Z. 2: Ἀπολλων<ί>ου. Das Iota fehlt auf dem Stein.

Nr. 22 Grabstein

Stele aus Kalkstein mit gelben Adern; FO: Aus dem Dorf Esenköy (aus der Örtlichkeit Çamlık Arası bei dem Weiler Tekeçiler) bei Yenipazar/Bilecik; AO: Der Stein lag im Weiler Tekeçiler; wohl noch am Fundort; H.: 103 cm; Br.: 49 cm; T.: 17 cm; Bh.: 2 cm.



Die grob geschnittene Stele hat einen kleinen Giebel mit einer konkaven Patera in der Mitte. Unterhalb des Giebels liest man eine zweizeilige Inschrift. Unterhalb der Inschrift befinden sich einige Motive wie Schloss und Diptychon. Die Basis der Stele ist verloren.



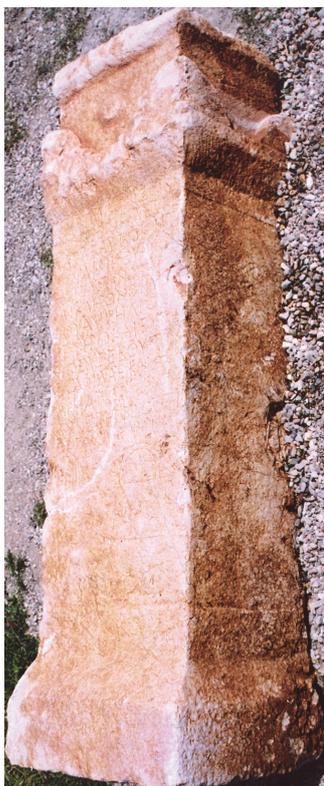
Ἔτους θ' ΔΟΘΥΦΙΛΩΝ-

2 ΙΑΣ'Επιγένους.

Im 9.? Jahr. -----, der Sohn des Epigenes.

Z. 1-2: ΔΟΘΥΦΙΛΩΝΙΑΣ. Der Name ist nicht verständlich.

Nr. 23 Grabstein der Aur(elia) Chreste, des Aur(elius) Severus und des Aur(elius) Eugenēs



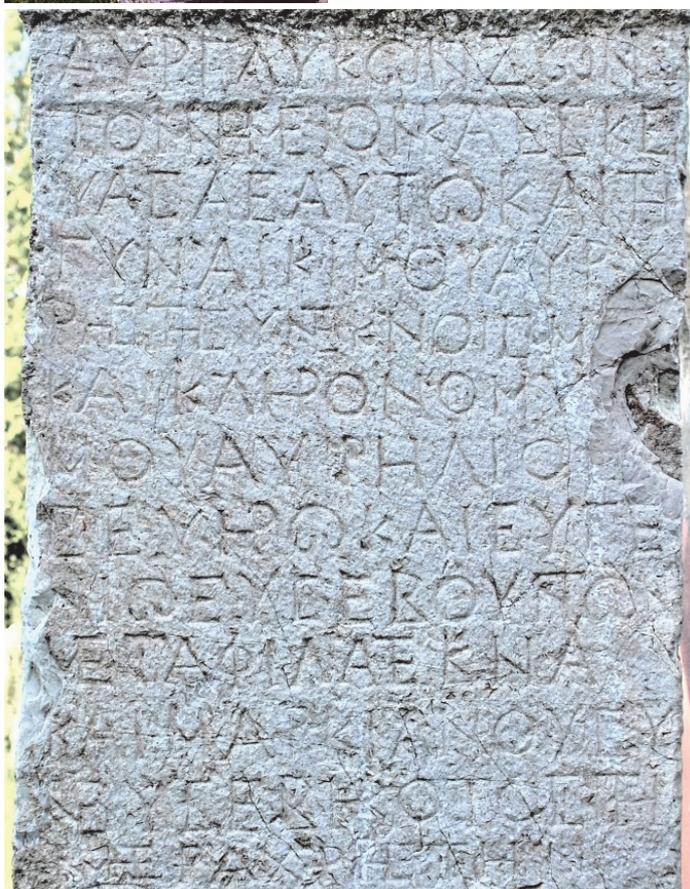
Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Doğu Belenören bei Yenipazar/Bilecik; AO: Der Stein steht im Garten der Moschee in Doğu Belenören (vgl. unten Nr. 24); wohl noch am Fundort; H.: 168 cm; Br.: 52 cm; T.: 51 cm; Bh.: 3 cm.

Der große Altar ist im Ganzen erhalten; weist aber viele kleine Schäden auf. Im hohen Aufsatz auf seiner Vorderseite befindet sich eine kleine Patera. Der Aufsatz ist unten mit Eckakroteren versehen. Auf dem Schaft liest man eine dreizehnzeilige Inschrift, in der man sehr viele Ligaturen verwendet hat.

← Nr. 23



Nr. 23 und 24 (nächste Inschrift) stehen beide zusammen.



Αὐρ. Γλύκων ζῶν
 2 τὸ μνημεῖον κατεσκε-
 ῦασα ἑαυτῷ καὶ τῇ
 4 γυναικί μου Αὐρ. Χ-
 ρήστη σὺν τέκνοις μ[ου]
 6 καὶ κληρονόμ[ου]
 μου Αὐρηλίοις
 8 Σεήρω καὶ Εὐγε-
 νίῳ, εὐσεβούντων
 10 μετὰ φίλα τέκνα ν.
 καὶ Μαρκιανοῦ συ-
 12 νευσεβηκότος τῆ-
ν μετὰ Χρήστην.

Ich, Aur(elius) Glykon, errichtete dieses Grabdenkmal zu meinen Lebzeiten für mich und meine Frau Aur(elia) Chreste mit meinen Kindern und für meine Erben Aur(elius) Severus und Aur(elius) Eugenius. (Unsere Erben?) erwiesen (dem Grab?) nach unseren geliebten Kindern die Ehre und Marcianus hatte seine Ehre (schon) nach Chreste erwiesen.

Z. 6: κληρονόμ[ς]. Υ wurde verwendet anstatt οί⁷.

Z. 9-10: εὐσεβούντων μετὰ φίλα τέκνα: Diese Zeilen sind etwas schwierig zu verstehen, da die Verwendung der Präposition μετὰ mit dem Akkusativ anstelle des Genitivs hier seltsam ist. Es ist möglich, dass hier ein grammatikalischer Fehler gemacht wurde und dass das Griechisch des Verfassers der Inschrift ein wenig gebrochen war. Möglicherweise beziehen sich diese Zeilen auf das respektvolle Verhalten der Erben gegenüber ihren Eltern „zusammen mit ihren geliebten Kindern“, denn das Verb εὐσεβέω hat bekanntlich sowohl die Bedeutung „sittlich/liebevoll handeln“ als auch „gottesfürchtig sein“⁸. Wenn wir andererseits annehmen, dass hier kein Irrtum vorliegt, könnte die Präposition μετὰ mit ihrer Bedeutung „hinter, hinterher, nach“ vielleicht als ein Akt der Verehrung, d. h. des Gebets, verstanden werden, der am Grab vollzogen wird. Dann würden die Erben an diesem Akt nach den Kindern teilnehmen.

Z. 11-13: καὶ Μαρκιάνου συνευσεβηκότος τὴν μετὰ Χρήστην: Die Inschrift gibt keine Auskunft über die Identität dieser Menschen, Marcianus und Chreste (Bei dieser Chreste handelt es sich wohl nicht um die bereits oben genannte verstorbene Ehefrau, sondern um eine andere Person.). τὴν ist hier höchstwahrscheinlich falsch geschrieben.

Nr. 24 Grabstein des Aur(elius) Iulianus

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Doğu Belenören bei Yenipazar/Bilecik; AO: Der Stein steht im Garten der Moschee (vgl. oben Nr. 23) in Doğu Belenören; wohl noch am Fundort; H.: 135 cm; Br.: 45 cm; T.: 45 cm; Bh.: 2-3 cm.

Der große Altar ist im Ganzen erhalten, hat aber viele kleine Beschädigungen und ein Teil ist unten links abgebrochen. Auf der Vorderseite des hohen Aufsatzes befindet sich eine Mondsichel. Der Aufsatz ist mit Eckakroteren versehen. Auf dem Schaft ist eine fünfzeilige unsorgfältige Inschrift zu lesen.

⁷ S. dazu Gignac, *Grammar I*, 197-199.

⁸ Vgl. TAM V,3, 1455: ... τὴν δὲ | τεμῆν ἀνέστησεν ... | ... ἢ μήτηρ | αὐτοῦ ἐκ τῶν ἰδίων εὐσεβηκότι με (= εἰαυτήν) τέκνω. Nach der Übersetzung von G. Petzl impliziert die Mutter, die in diesem Beispiel die Statue ihres Sohnes aufstellt, dass sie dies aufgrund seines respektvollen Verhaltens ihr gegenüber getan hat: „Die Statue aber hat seine Mutter aus ihren Mitteln aufstellen lassen für ihr Kind, das mir gegenüber eine verehrungsvolle Haltung eingenommen hat.“ Das Verb εὐσεβέω, das in den Zeilen 11-12 der Inschrift wieder auftaucht, diesmal aber als συνευσεβέω, bedeutet im Wesentlichen „gemeinsam anbeten“ und findet sich vor allem in religiösen Inschriften (meist in Panamara in Karien). Zum griechischen Begriff der gemeinsamen Verehrung s. Chaniotis 2006, 229.



Αὐρ. Ἰουλιανὸ-
 2 ς καὶ Αὐρ. Ἰουλι-
 ανὴ ὑπὲρ τῆς ἀ-
 4 νεψιάς ἀνεστή-
 σαμεν. Αὐρ. Ἰουλι-
 6 ανῶ τῷ γλυκυτάτῳ
 τῷ μνημεῖο-
 8 ν κατεσκευά-
 σαμεν ζήσα-
 10 ντι ἔτη π' ν
 καὶ Αὐρ. Σευήρα
 12 τῇ μητρὶ κατέ-
 λιπον καὶ vac
 14 τῇ κόμῃ
 ✕ ρ'.

Wir, Aur(elius) Iulianus und Aur(elia) Iuliane haben (diesen Altar) im Namen von (unserer) Kusine errichtet. Wir ließen dieses Grabmal für (unseren) geliebten (Vater?) Aur(elius) Iulianus, der 80 Jahre lebte, und für (unsere) Mutter, Aur(elia) Severa, anfertigen und sie (die Verstorbenen) hinterließen 100 Denaria dem Dorf.

Die Inschrift ist grammatikalisch problematisch und es ist daher unklar, für wen oder für was das Grabmal errichtet wurde. Die ersten Zeilen der Inschrift besagen, dass die Geschwister Aur. Iulianus und Aur. Iuliane diesen Altar für ihre Nichte errichten ließen, aber diese Person wird im Rest der Inschrift nicht genannt. Aur. Severa, einer der beiden Namen im Dativ der Inschrift, ist fast sicher die Mutter. In diesem Fall ist es sehr wahrscheinlich, dass Aur. Iulianus in den Zeilen 5-6 der Vater ist (das Wort πατρί fehlt in der Inschrift), denn dann hätte er denselben Namen wie sein Sohn getragen. Obwohl die Anzahl der Lebensjahre des Vaters angegeben ist, kann die Tatsache, dass es keine solche Angabe für die Mutter gibt, vielleicht so interpretiert werden, dass die Mutter noch lebt. Es ist auch möglich, Mutter Aur. Severa unabhängig von den oberen Zeilen der Inschrift so zu interpretieren, dass die Kinder ihr im Dorf Geld hinterlassen haben. Obwohl dies höchst unwahrscheinlich ist (s. unten), könnte das Geld dem Dorf geschenkt worden sein, vielleicht um es für ein Rosalienfest zu verwenden⁹.

Z. 10: ἔτη π': Es wäre nicht falsch zu sagen, dass die verstorbene Person nach den Maßstäben der Antike ein langes Leben führte.¹⁰

⁹ Vgl. *I.Klaudiupolis*, Nr. 115. Hier baute ein Mann namens Bobas ein Grabmal für sich und seine Frau und schenkte ihrem Dorf Dadokome zwei Grundstücke für die Feier von Rosalia.

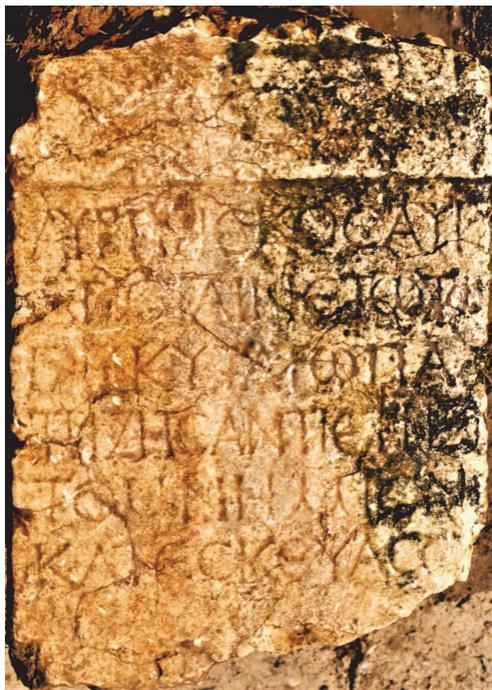
¹⁰ Dazu vgl. Yıldız 2019, 293 und 295-296.

Z. 12-15: κατέλιπον καὶ τῇ κώμῃ Χ ρ'. Die Tatsache, dass die beiden Geschwister wohl auf Wunsch ihrer Eltern ihrem Dorf 100 Denare spendeten, steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Kauf von Getreide. Nach einer im selben Dorf gefundenen Inschrift, die etwa aus der gleichen Zeit stammt (nach 212 n. Chr.) und von uns veröffentlicht wurde, bauten fünf Geschwister (ähnlich wie hier) Gräber für ihre Eltern und spendeten ihrem Dorf Weizen im Wert von 1000 Medimnoi¹¹. Die Tatsache, dass in demselben Dorf eine Inschrift mit ähnlichem Inhalt gefunden wurde, kann vielleicht als Hinweis darauf gedeutet werden, dass es in dem Dorf zu dieser Zeit eine Tradition gab, dass die Menschen für ihre Verstorbenen Spenden an ihre Heimatstädte machten.

Obwohl es in dem Dorf Doğu Belenören, in dem die Inschrift gefunden wurde, einige Ruinen und Inschriften gibt, gibt es keinen Namen dieses antiken Ortes oder nähere Informationen darüber, vgl. *I.Nikaia* II.1, 72.

Nr. 25 Grabstein des Aur(elius) Aristainetos

Kleiner Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Doğu Belenören bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 50 cm; Br.: 36 cm; T.: 28 cm; Bh.: 3,5 cm.



Der Altar ist von oben und unten gebrochen und sehr beschädigt. Auf dem Schaft liest man eine sechszeilige Inschrift.



- Αὐρ. Πρίσκοϋ Αὐρ.
 2 Ἀρισταινέτω τῷ
 γλυκυτάτῳ πα-
 4 τρι ζήσαντι ἔτη ξ'
 τὸ μνημῖον
 6 κατεσκεύασε.

Aur(elius) Priscus hat das Grabmal für seinen geliebten Vater Aur(elius) Aristainetos, der 60? Jahre lebte, erbauen lassen.

Nr. 26 Grabstein der Eia

Fragment einer Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Sorguncuk Ahiler bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 110 cm; Br.: 60 cm; T.: 30 cm; Bh.: 3-3,5 cm.

Der Giebel ist abgebrochen und verloren. Oben erkennt man zwei kleine Nischen, deren obere Teile größtenteils gebrochen sind. Unterhalb dieser befindet sich eine zweizeilige Inschrift. Darunter sind zwei große Nischen mit Motiven abgebildet. Die abgebildeten Objekte in der linken

¹¹ Akyürek Şahin – Uzunoğlu 2022, 127-128, Nr. 28: --- καταλιπόντες τῇ κώμῃ | πυρῶν με(δίωνους) ,α.

Nische gehören zu einem Mann (z.B. Winzermesser, Hacke, Aryballos mit Strigilen), während die in der rechten Nische Attribute einer Frau (z.B. Klappspiegel, Fläschchen, Kiste) darstellen. Auf dem Sockel der Stele erkennt man wiederum Reliefs von verschiedenen Gefäßen.



Ἔτους ι' Εἶα Ὀνησίμο[υ] *Im 10.? Jahr.* Εἶα, die Tochter des Onesimos,
 2 ἐτῶν ιβ' χαῖρε. *(sie war) 12? Jahre alt. Sei begrüßt!*

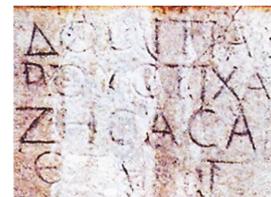
Nr. 27 Grabstein der Domitia Rustica



Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Aşağı Çaylı (Aşağı Nardin) bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 144 cm; Br.: 48 cm; T.: 46 cm; Bh.: 3,5 cm.

Der Altar ist im Ganzen erhalten, weist aber viele kleine Beschädigungen auf. Auf der Vorderseite befindet sich im hohen Aufsatz ein großer Kranz. Der Aufsatz ist unten mit Eckakroteren versehen. Auf dem Schaft liest man eine vierzeilige Inschrift. Unterhalb der Inschrift sind einige Motive, die zu einer Frau gehören, wie Handspiegel, Fläschchen und Kamm abgebildet. Das Mädchen starb in einem sehr jungen Alter.

	Δομτία	<i>Domitia</i>
2	Ῥουστίχα	<i>Rustica,</i>
	ζήσασα	<i>die 3 Jahre</i>
4	ἔτη γ'.	<i>lebte.</i>



Z. 1-2: Ῥουστίχα = Ῥουστικά¹². Obwohl Rustica in Anatolien, soweit wir feststellen können, nicht dokumentiert wurde¹³, ist die maskuline Form Rusticus mehrfach nachgewiesen worden, *LGPN VA*, 392 s.v.; *VC*, 377.

¹² Zur Umwandlung κ > χ zwischen zwei Vokalen s. Gignac, *Grammar I*, 92.

¹³ Das Cognomen Rustica ist nach Nuorluoto (2021, 251), basierend auf Kajanto 1965, insgesamt 92-mal belegt und nimmt unter den weiblichen Cogmonina einen beachtlichen Platz ein.; zur Akzentuierung des Namens siehe *BE* 2015, 434.

Nr. 28 Grabstein des Protomachos

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Kükürt bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 33 cm; Br.: 35 cm; T.: 30 cm; Bh.: 2,5 cm.



Der Altar ist in der Mitte des Schaftes durchgebrochen und der untere Teil ist verloren. Er hat einen niedrigen Aufsatz. Auf dem Schaft liest man die Inschrift, von der drei Zeilen ganz geblieben sind. Von der vierten Zeile sind lediglich einige Buchstabenresten zu erkennen.

	Πρωτόμα-	<i>Protomachos,</i>
2	χος Βακχικ-	<i>der Sohn des</i>
	οὔ νεώτε-	<i>Bakchikos, der</i>
4	[ρος] Μ[. .]Ο	<i>Jüngere - - - -</i>
	-----	-----

Z. 2-3: Der Name Βακχικός ist ein seltener Name, der fünfmal in Kleinasien belegt ist, viermal

in Karien (Aphrodisias u. Tabai) und einmal in Pamphylien (Attaleia), s. *LGPN* VB, 81 s.v.

Z. 3-4: νεώτε[ρος]. Dieses Wort wird verwendet, um die Jüngere von zwei Personen mit demselben Namen von der Älteren (πρεσβύτερος) zu unterscheiden und kommt häufig in Inschriften vor¹⁴.

Nr. 29 Grabstein des Asklepiades und des Tryphon

Fragment einer Stele aus weißem Kalkstein (ohne Photo); FO: Aus dem Dorf Caferler (aus der Örtlichkeit Karakova; gefunden in den Trümmern in einer alten Kirche) bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 87 cm; Br.: 45 cm; T.: 37 cm; Bh.: 2,5-3 cm.

	Τρύφαινα Μ[ηνο]-?	Wir haben die Inschrift von der Handkopie der Museumsarchäologen
2	φίλου ἀνέστη-	abgelesen. Auch die Beschreibung stammt von ihnen. Der Giebel ist
	σεν Ἀσκληπι-	oben leicht abgebrochen. Im Giebel gibt es eine sechsblättrige Rosette.
4	άδη τῷ ἀνδ-	Auf dem Schaft der Stele ist eine siebenzeilige Inschrift zu lesen. Un-
	ρι ἐτῶν ἀπ'	terhalb der Inschrift sieht man in einer Nische verschiedene Objekte
6	καὶ Τρύφωνι	wie Spindel, Rocken, Handspiegel, Winzermesser und Hacke.
	υἱῷ ἐτῶν ιε'.	<i>Tryphaina, die Tochter des Menophilos?, hat (diesen Grabmal) ihrem</i>
		<i>81? jährigen Mann Asklepiades und ihrem 15? jährigen Sohn Tryphon</i>
		<i>errichten lassen.</i>

¹⁴ Lambertz 1913, 110. Dazu vgl. auch Drew-Bear – Naour 1990, 1948.

Nr. 30 Grabstein des Longus und seiner Frau Tyrannis

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Nasuhlar (aus der Örtlichkeit Örencik, 4 km östlich von Nasuhlar) bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 177 cm; Br.: 58 cm; T.: 40 cm; Bh.: 2,5 cm.

Der große Altar ist im Ganzen erhalten; hat aber viele Beschädigungen. Er weist besonders an den Ecken des hohen Aufsatzes Brüche auf, wodurch die Akrotere beschädigt sind. Auf der Vorderseite des Aufsatzes befindet sich ein großer Kranz. Auf dem Schaft liest man eine achtzeilige Inschrift, deren erste zwei Zeilen auf das Profil geschrieben sind.



	Λόνγος Ἀσκλη-	<i>Longus, der Sohn</i>
2	πιοδότου	<i>des Asklepiodotos,</i>
	γερουσιαστής	<i>Mitglied der Gerusia</i>
4	κατεσκεύασε τὸ	<i>hat (dieses) Grabmal</i>
	μνημεῖον ἑαυτῷ	<i>für sich selbst und</i>
6	καὶ τῆ ἑαυτοῦ γυναι-	<i>für seine Frau Tyrannis,</i>
	κὶ Τυραννίδι ζήσα-	<i>die 70 Jahre lebte,</i>
8	• ση ἔτη ο' •	<i>errichtet.</i>

Z. 3: γερουσιαστής. Wenn man bedenkt, dass seine Frau Tyrannis im Alter von 70 Jahren gestorben ist, kann man davon ausgehen, dass Longus ein ähnliches Alter hatte. Dies ist als Mitglied der Gerousia normal, da die Gerousia eine Organisation ist, die naturgemäß aus älteren Menschen mit einem Durchschnittsalter von etwa 60 Jahren¹⁵ besteht. Viele Gerousia-Mitglieder sind aus dem Territorium von Nikaia bekannt¹⁶. Generell ist die Institution der Gerousia

¹⁵ Dazu s. Bauer 2014, 29.

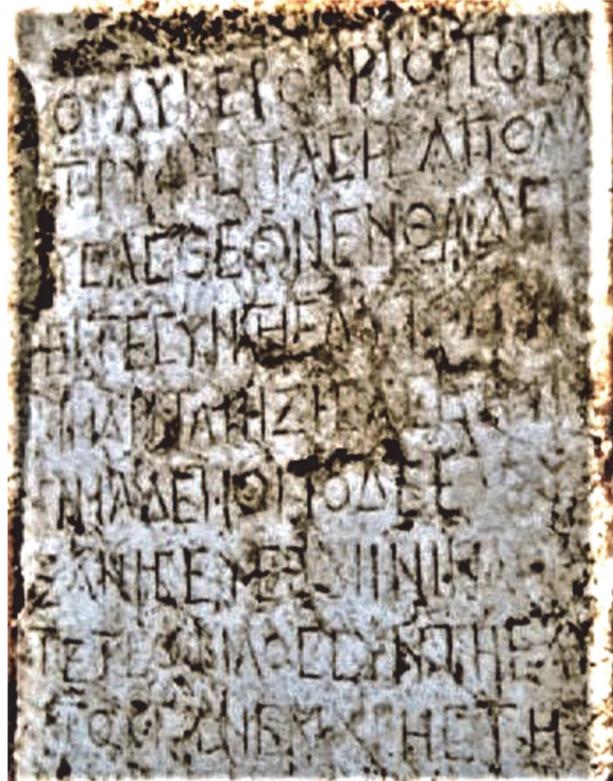
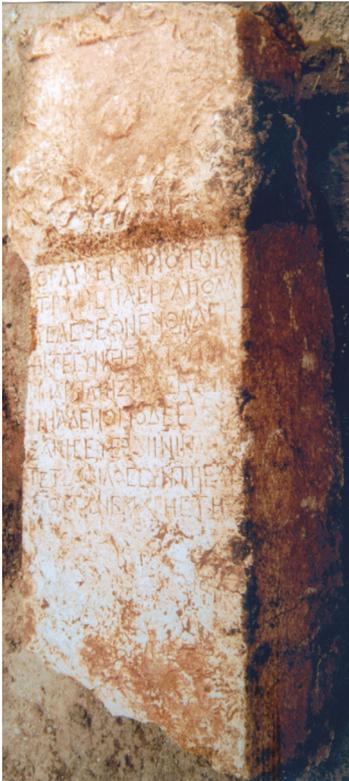
¹⁶ Öztürk – Demirhan 2016, 175 (mit allen Veröffentlichungsinformationen bis zu diesem Jahr); Öztürk 2022, Nr. 27, 45 und 63.

sowie die Aufgaben und Befugnisse ihrer Mitglieder nicht vollständig geklärt und wird in der Wissenschaft weiterhin diskutiert¹⁷.

Nr. 31 Grabepigramm des Theon und der Marciane

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Doğu Belenören bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 157 cm; Br.: 52 cm; T.: 41 cm; Bh.: 2-2,5 cm.

Der große Altar ist unten gebrochen und die Basis ist verlorengegangen. Auf der Vorderseite des Aufsatzes gibt es eine kleine Patera. Auf einer Nebenseite des Aufsatzes ist ein Traubenbündel dargestellt. Auf dem Schaft befindet sich eine neunzeilige unsorgfältige Inschrift.



- Ὁ γλυκεροῦ βίοτιο
 2 τρυφῆς πάσης ἀπολα-
 ύσας Θεῶν ἐνθάδε κ-
 4 εἶτε σὺν τῇ ἑαυτοῦ γυνε-
 κὶ Μαρκιανῆ ζησίας ἔτη π'

Z. 1-3: Ὁ γλυκεροῦ βίοτιο τρυφῆς πάσης ἀπολαύσας. Diese Formel ist in zwei weiteren Inschriften verzeichnet; eine stammt aus Sarıcakaya (Bunaklar) bei Eskişehir (*I.Nikaia* II,2, Nr. 1352 = *Steinepigramme* II, 191 Nr. 09/05/41) und die zweite, die nächste Inschrift in diesem Artikel (unten Nr. 32), stammt auch

¹⁷ Es gibt eine umfangreiche Literatur über Gerousia. Für eine allgemeine Zusammenfassung dieser Literatur s. Bailey 2006; Bauer 2014, 66-74. In seiner Studie zu diesem Thema argumentiert Bauer, dass die Gerousia mit Ausnahmen (z. B. die Gerousia von Ephesus) keine wichtige Funktion hatten und dass diese Institution geschaffen wurde, um die negativen Ansichten über ältere Menschen in der Gesellschaft zu beseitigen, damit sich die älteren Menschen nicht nutzlos fühlten. Dieser Ansatz wurde von Pleket kritisiert, vgl. *SEG* 65, 2132.

- 6 σῆμα δὲ μοι τοδὲ ἔτευ-
ξαν ἰς εὐσεβίην ἵνα ὄρ[ᾱ]-
8 τε Θεόφιλος σὺν τῇ ἑαυ-
τοῦ γυνεκί Χρήστῃ.

Theon, der alle Wonne des süßen Lebens genossen hat (und) 80? Jahre lebte, liegt hier mit seiner Frau Marciane. Dieses Grab wurde mir von Theophilos mit seiner Frau Chreste anlässlich der Frömmigkeit gebaut, damit ihr seht.

aus dem Dorf Doğu Belenören bei Yenipazar.

Z. 3-4: κείτε = κείται, für die Verwechslung von ε und αι s. Gignac, *Grammar* I, 193.

Z. 7: ἰς für εἰς - der Diphthong -ει wird durch das -ι wiedergegeben, s. Gignac, *Grammar* I, 189.

Z. 7-8: ἵνα ὄρατε. Vgl. unten Nr. 32.

Z. 8: Θεόφιλος = Θεόφιλος.

Man erkennt einige Hexameter wie z.B. Ὁ γλυκεροῦ βιότοιο τρυφῆς πάσης ἀπολαύσας.

Nr. 32 Grabepigramm des Chrestos und der Severa

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Doğu Belenören bei Yenipazar/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 150 cm; Br.: 47 cm; T.: 41 cm; Bh.: 2,5 cm.

Der große Altar ist im Ganzen erhalten, hat aber überall kleine Beschädigungen. Auf der Vorderseite des Aufsatzes gibt es vier Pfeile, die aus einem Kreis ragen. Auf der Nebenseite des Aufsatzes hat man eine Weintraube mit Blättern abgebildet. Auf der anderen Nebenseite ist ein Kranz zu sehen. Auf dem Schaft ist eine zwölfzeilige unsorgfältige Inschrift zu lesen. Unterhalb der Inschrift befinden sich einige Motive wie Pflug, zwei Ochsenköpfe, Hund und Winzermesser.



Ὁ γλυκεροῦ βίοτοιο τρυ-
 2 [φ]ῆς πάσης ἀπολαύσας
 Χρῆστος ἐνθάδε κεῖται
 4 σὺν τῇ ἑαυτοῦ γυνεκί Σευ-
 ῆρα μηδὲν μηδένα λυπή-
 6 [σ]ας καὶ πᾶσι φίλοις ἀρέσ-
 τος σῆμα δὲ μοι τοδὲ ἐ-
 8 τεύξαν ἰς εὐσεβίην φίλα
 τέκνα Μάρκος κὲ Ἀρίστω[ν κ]-
 10 [α]ὶ Χρῆστος το<ί>ς καλλιτέκν-
 [ο]ισι γονεῦσιν ἰς εὐσεβίην
 12 [ῖ]να ὀράτε ζῆ(σας) ἔτ(η) ο'.

Chrestos, der alle Wonne des süßen Lebens genossen hat, der nie jemanden verärgert hat, der zu all seinen Freunden nett war, liegt hier mit seiner Frau Severa. Dieses Grab wurde für mich von meinen geliebten Kindern Marcus, Ariston und Chrestos wegen der Frömmigkeit für die Eltern guter Kinder gebaut, damit ihr seht. Er hat 70 Jahre lang gelebt.

Z. 1-2: Vgl. oben Nr. 31.

Z. 6-7: πᾶσι φίλοις ἀρέστος. Für die Entsprechung dieser Aussage, s. SEG 40, 1569: προσφιλήν ἅπασι ἀρεστόν.

Z. 8 und 11: ἰς εὐσεβίην kommt zweimal vor.

Z. 10-11: καλλιτέκν[ο]ισι: Dieses Epitheton, das so viel wie „eine, die schöne Kinder hat“ bedeutet, kommt sowohl in Epigrammen als auch in gewöhnlichen Grabinschriften vor, wenn auch selten, s. z. B. I. Nikaia II,2, 1352; MAMA

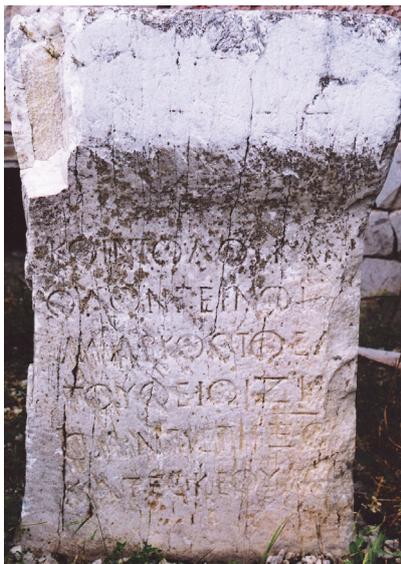
VII, 57; SEG 52, 1165. Vgl. auch Citti et al. 1999, 189, s.v. Kallitekno ist ein Titel, der auch von weiblichen Mitgliedern der römischen kaiserlichen Familie verwendet wurde, und zudem einer der Beinamen der Göttin Leto, s. Habicht 1996, 156-159.

Z. 12: ἴνα ὀράτε. Vgl. Nr. 31.

Auch bei diesem Epigramm erkennt man einige Hexameter. Dies und das obige Epigramm sind in fast demselben Schema geschrieben. Wahrscheinlich wurden beide Epigramme von dem gleichen Dichter verfasst. Beide Epigramme wurden am selben Ort gefunden.

Söğüt

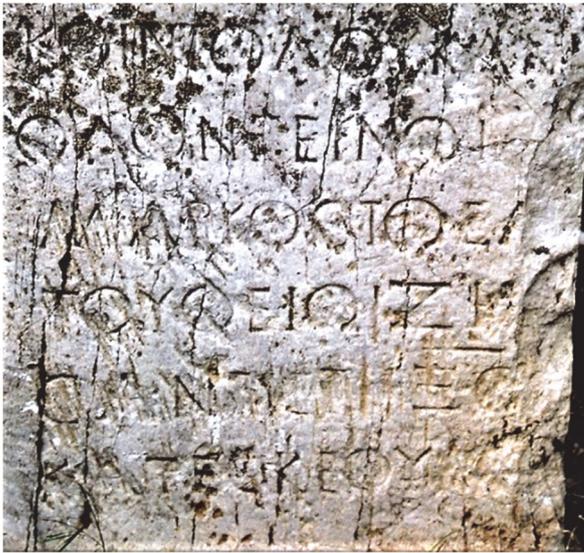
Nr. 33 Grabstein des Quintus Lucianus Longinus



Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Dömez bei Söğüt/Bilecik; AO: Der Stein stand im Garten der Moschee in Dömez; wohl noch am Fundort; H.: 78 cm; Br.: 53 cm; T.: 51 cm; Bh.: 3,5 cm.

Die Basis des sehr beschädigten Altars ist verloren. Der hohe Aufsatz ist links gebrochen. Auf dem Schaft liest man eine sechzeilige Inschrift.

Z. 1-2: Λουκανίω. Siehe unten Nr. 37.



Κοῖντῳ Λουκανί-
 2 ῳ Λονγείνῳ
 Μάρκος τῷ ἑα[υ]-
 4 τοῦ θεῖῳ ζή-
 σαντι ἔτη ξθ'
 6 κατεσκέου[ασεν]. sic

Marcus hat (dieses Grabmal) seinem Onkel Quintus Lucanius Longinus, der 69? Jahre lebte, errichtet.

Z. 6: κατεσκέου[ασεν] = κατεσκέυ[ασεν], Dazu s. Gignac, *Grammar I*, 214.

Nr. 34 Fragment eines christlichen Grabsteines

Fragment einer Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Yeşilyurt (aus dem Örtlichkeit Han Yerleri) bei Söğüt/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 34 cm; Br.: 27 cm; T.: 19 cm; Bh.: 2,5 cm.



Das Stelenfragment ist von allen Seiten abgebrochen. Buchstaben sind auf den sechs Zeilen der Inschrift zu erkennen. Da die aus christlicher Zeit stammende Inschrift sehr fragmentarisch ist, gibt es für sie keine sinnvolle Übersetzung.

 [.]ΙΦΟΣΙ[- - - -]
 2 [.]ΕΤΙΝ ΕΜ[- - - -]
 ἐνθάδα[ι - - - - -]
 4 ΤΡΟΣ ΠΑΤ[- - - -]
 ΘΕΙΗ ΕΦΗ[- - - -]
 6 ΚΕΛΕΥΟΝ[- - - -] Z. 3: ἐνθάδαί = ἐνθάδε.

Bozüyük

Nr. 35 Grabstein des Christen Eudoxios

Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Camili bei Dodurga bei Bozüyük/Bilecik; AO: Der Stein stand im Garten der Mithatpaşa Moschee in Dodurga; wohl noch am Fundort; H.: 63 cm; Br.: 72 cm; T.: 12,5 cm; Bh.: 3 cm.

Aus den verbleibenden Spuren geht hervor, dass sich im oberen Teil des Stelenfragments eine rundbogige Nische befand. Unten befindet sich eine *tabula ansata* in einem dicken Profilrahmen. In diese Tabula ist eine siebenzeilige, nachlässige Inschrift eingeritzt.



ἐνθάδε
 2 κατάκι-
 τε Εὐδό-
 4 [ξ]ιος ἐπίσ-
 [κ]οπος τ-
 6 ὦν ΕΠΙΚ-
 ΛΗΝΑΝΙΙ

Hier ruht Episkopos Eudoxios - - - -

Z. 3-4: Εὐδόξιος. Zum Namen s. *LGPN VC*, 154 s.v. und *VB*, 160 s.v.

Z. 4-5: ἐπίσκοπος. Dies könnte darauf hindeuten, dass sich in der Nähe des Fundorts des Steins ein bischöfliches Zentrum befand. Der genaue Standort ist allerdings nicht bestimmbar.

Nr. 36 Grabstein der Christin Anthousa



Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Camili bei Dodurga bei Bozüyük/Bilecik; AO: Der Stein stand in Dodurga; wohl noch am Fundort; H.: 70 cm; Br.: 34 cm; T.: 8 cm; Bh.: 3,5 cm.

Der obere Teil des blockförmigen Steins ist gebrochen. Auf dem verbleibenden Teil seiner flachen Oberfläche befindet sich eine fünfzeilige Inschrift.

✠	Ἐνθάδε	<i>Hier</i>
2	κατάκιτε	<i>ruht</i>
	Ἀνθοῦσα	<i>Anthousa,</i>
4	πίστη τῶν	<i>die getauft war,</i>
	Ἀλεξᾶ.	<i>(eine?) der (Kinder?)</i>
	✠	<i>von Alexas.</i>

Z. 3: Zum Namen Ἀνθοῦσα s. *LGPN VA*, 34 s.v.; *VC*, 31. s.v.

Z. 4: πίστη. Vgl. hier Nr. 39. Das Adjektiv πίστος/πίστη zeigt in den christlichen Inschriften an, dass die Person getauft wurde, s. dazu Mentzou-Meimaris 1985, 1203-1219; Łajtar 1992, 106-107, Nr. 2; *BE* 1987, 409; *SEG* 36, 1607.

Z. 4-5: τῶν Ἀλεξᾶ. Es ist nicht klar, was hier genau gemeint ist. Wahrscheinlich handelt es sich um „eines der Kinder von Alexas“, womit wiederum Anthousa gemeint wäre.

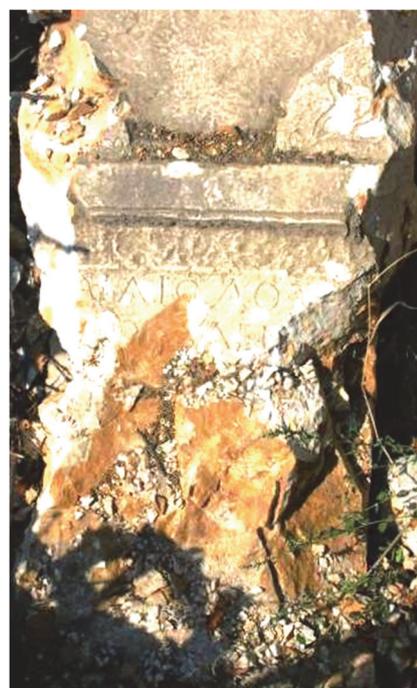
Nr. 37 Grabstein des Lucius Aelius Lucianus Valens und seiner Frau Iulia

Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Yörükçepni bei Bozüyük/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 146 cm; Br.: 57-67 cm; T.: 55 cm; Bh.: 4-4,5 cm.

Der Altar wurde von Vandalen stark beschädigt. Insbesondere die Inschrift wurde vollständig zerstört. Wir haben auch das Foto des Altars vor und nach der Zerstörung beigefügt, das von den Museumsarchäologen aufgenommen wurde. Der Altar war schon vor seiner Zerstörung in einem schlechten Zustand. Er hat einen hohen Aufsatz. Auf dem Schaft befindet sich eine neunzeilige Inschrift. Die Inschrift war vor der Zerstörung vollständig lesbar.



Vor der Zerstörung



Nach der Zerstörung

Λ(ουκίῳ) Αἰλίῳ Λουκά-

- 2 νίῳ Οὐάλεντι κ-
- αἰ Ἰουλίᾳ <γ>ονεῦ-
- 4 ν σι τειμιωτάτοι-
- ς τὸν βωμὸν ἀ-
- 6 νέστησαν Λουκά-
- νιος καὶ Ἰουλιαν-
- 8 ὸς εὐσεβείας ἔνεκ-
- [εν].

Lucianus und Iulianus haben (diesen) Altar für ihre sehr verehrten Eltern Lucius Aelius Lucianus Valens und Iulia wegen der Frömmigkeit errichtet.

Z. 3-4: γονεῦσι. Das Gamma im Wort wird fälschlicherweise als Sigma geschrieben.

Z. 6-7: Λουκάνιος. Für das Nomen Lucianus s. Solin – Salmomies 1994, 106 s.v.

Nr. 38 Girlandenostotheke eines Mannes

Ostothek aus Marmor; FO: Aus Bozüyük (Kayacak Bayırı)/Bilecik; AO: Die Ostothek befand sich beim Maschinenbetrieb „Türe Kardeşler“, als wir sie aufgenommen haben. Ob sie sich immernoch dort befindet, ist uns nicht bekannt.; H.: 31 cm; Br.: 66 cm; T.: 50 cm; Bh.: 2-3 cm.

Von der Ostothek ist nur der Kasten erhalten geblieben. Alle Seiten des Kastens sind mit Girlanden und Bukranien umgeben. In den Girlanden sind Rosetten zu sehen. Die Inschrift begann wahrscheinlich auf dem Deckel und setzt sich auf dem Kasten fort.



[- - - - - Ἀσκλ]-

2 ηπιάδου ζήσας - - - - -, *der Sohn des Asklepiades, der 23 Jahre lebte.*

Girlanden und Bukranion

[ἔτ]η κγ'.

Nr. 39 Grabstein der Christin Kyriake

Fragment einer Stele aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Ece (aus der Örtlichkeit Tekke) bei Bozüyük/Bilecik; AO: Unbekannt; wohl noch am Fundort; H.: 31 cm; Br.: 35 cm; T.: 5 cm; Bh.: 5 cm.

Die kleine Stele ist oben und unten abgebrochen. Auf dem Fragment sind sechs Zeilen einer Inschrift erkennbar. Über der Inschrift ist der Rest eines Kreuzes zu sehen.



⊕

Ἐνθάδε *Hier*

2 κατάκιτε *ruht*

Κυριακή *die getaufte*

4 πίστη σύ- *Kyriake, die*

γβιος Εὐγέ- *Frau des*

6 νου ΠΡΕ[- -]- *Eugenes,*

[- - - - -] - - - - -

Z. 4: Zu πίστη vgl. hier Nr. 36.

Z. 6: πρε[σβυτέρου - - -]?

Nr. 40 Weihung mit Grabinschrift?



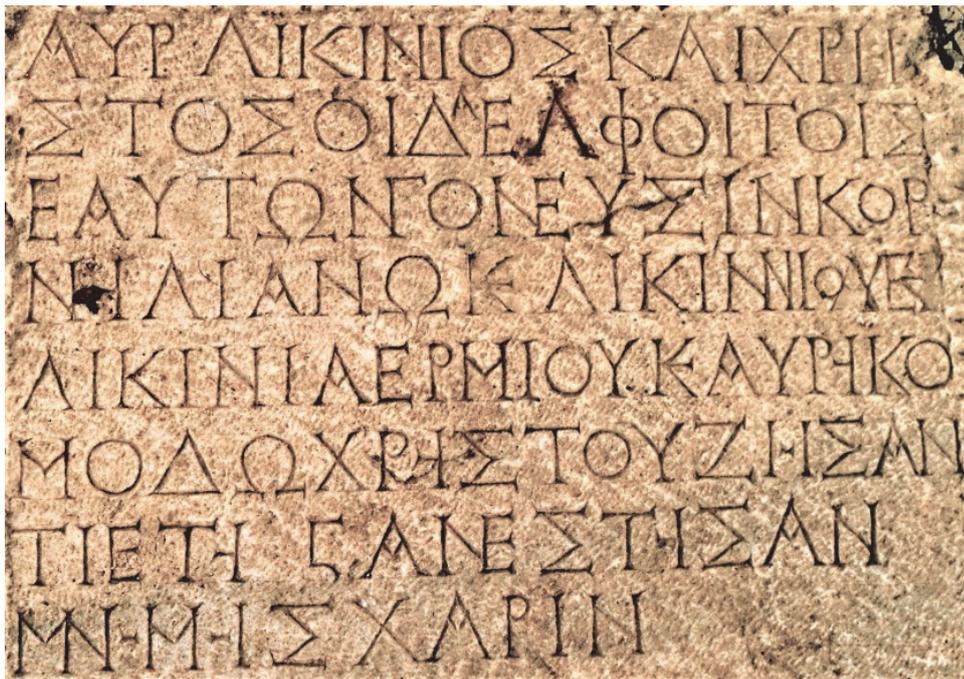
Altar aus weißem Kalkstein; FO: Aus dem Dorf Günyark bei Bözüyük/Bilecik; AO: im Bilecik Müzesi (Er kam 15.08.2006 aus dem Museum von Eskişehir); Inv. Nr.: A 727 (alte Inv. Nr. im Museum von Eskişehir: A-17-81); H.: 140 cm; Br.: 46 cm (Aufsatz); 44,5-47,5 cm (Schaft); 41-46 cm (Basis); T.: 32 cm (Aufsatz); 34 cm (Schaft); 38 cm (Basis); Bh.: 2 cm.

Der große Altar hat einen ungewöhnlich gestalteten sehr großen Aufsatz, der aus drei

Teilen besteht. Der obere Teil ist zwar abgebrochen, dennoch ist ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln zu erkennen. Sein Kopf ist abgebrochen und verloren. Auf dem unteren Teil hat man zwischen an den Rändern gearbeiteten Säulen Zeus dargestellt, der auf dem Thron sitzt und mit der linken Hand seinen Stab hält. Das Gesicht des Gottes ist zerstört. Die Darstellung des Gottes ist nicht sehr gelungen. Auf dem unteren, dritten

Teil beginnt die Inschrift zwischen den Akroteren. Die folgenden Zeilen sind auf dem Schaft und auch auf der Basis geschrieben. Die Neben- und Rückseiten des Altars sind leer belassen. Obwohl die Inschrift auf den Fotos gut lesbar zu sein scheint, war eine Lesung trotz mehrerer Abklatschkopien nicht möglich.





2 Αὐρ. Λικίνιος καὶ Χρῆ-
 2 στος οἱ ἀδελφοὶ τοῖς
 ἐαυτῶν γονεῦσιν Κορ-
 4 νηλιανῶ {κέ} Λικιννίου κέ
 Λικινία Ἑρμίου κέ Αὐρη. Κο-
 6 μόδω Χρήστοῦ ζήσαν-
 τι ἔτη ς' ἀνέστησαν
 8 μνήμης χάριν.

Die Brüder Aur(elius) Licinius und Aur(elius)
 Chrestos haben (diese Stele) für ihre Eltern
 Cornelianus, der Sohn des Licinnius und Lici-
 nia, die Tochter des Hermias, und für Aure(li-
 us) Comodus, der 6 Jahre lebte, des Gedenkens
 wegen aufgestellt.

Z. 2: ἀδελφοί. Das Alpha im Wort wurde wohl vergessen und daraufhin fälschlicherweise oben zwischen das Delta und das Epsilon eingraviert.

Z. 4: {κέ}. Das Bindewort ist auf dem Stein an die falsche Stelle eingraviert.

Namenverzeichnis

Άλεξᾶς 36	Εὐγένιος 23	Νεικομήδης 20
Ἄνδρων 11	Εὐδόξιος 35	Νείκων 15
Ἀνθοῦσα 36	Ἡρακλίδης 13	Ὀλυμπιάς 14
Ἀντίοχος 13	Θεόδωρος 17	Ὀνήσιμος 26
Ἀπολώνιος 17, 20, 21	Θεῶν 31	Παπίας 7
Ἀρισταίνετος 25	Ἰουλία 37	Παπύλος 15
Ἀρίστων 18, 33	Ἰουλιανή 24	Πασικράτης 21
Ἀρχέλας 8	Ἰουλιανός 24, 37	Πρίσκοι 25
Ἀρχέστρατος 6	Καλιμήδης 8	Πρωτοκράτης 16
Ἀσκληπιάδης 7, 29, 38	Κλήμης 1	Πρωτόμαχος 28
Ἀσκληπιόδοτος 4, 30	Κοῖντος Λουκάνιος Λονγεῖνος 33	Ῥουστίχα 27
Αὐρ. 15, 23, 24, 25, 41	Κόμοδος 41	Σαβεῖνος 2
Αὐρη. 41	Κορνηλιανός 41	Σευήρα 24, 33
Αὐρήλιος 18, 23	Κυριακή 39	Σευήρος 23
Βακχικός 28	Λ. Αἴλιος Λουκάνιος Οὐάλενς 37	Σιλλαβος 14
Γαϊανός 2	Λικινία 41	Σοῦσα 19
Γερμανός 18	Λικίνιος 41	Τεόφιλος 32
Γλύκων 23	Λικίννιος 41	Τίθα 17
Δημήτριος 8	Λόνγος 30	Τρύφαινα 29
Δημοσθένης 9, 16	Λουκάνιος 37	Τρύφων 29
Διοφάνης 18	Μαρκιανή 32	Τυραννίς 30
Δομιτία 27	Μαρκιανός 23	Φιλίσκος 3
Δομιτίη? 40	Μάρκος 1, 33, 34	Φοῖνιξ 10
Εἶα 26	Μενέλαος 12, 19	Χρήστη 6, 18, 23, 32
Εἰόλλη 13	Μέννις? 14	Χρήστος 12, 33, 41
Ἐπιγένης 22	Μεύιος 8	Χρύσα 15
Ἐρμίας 41	Μηνόφιλος 29	Χρυσίππος 6
Εὐγένης 39	Μοσχίων 17	Χρύσος 17

Fragmente	ὄστοθήκη 18	ἐτῶν ιε' 29
[- - -]ΚΟΣ 1	πίστη 36, 39	ἐτῶν κ' 8
ΔΟΘΥΙΦΙΛΩΝΙΑΣ 22	σήμα 31, 32	ἐτῶν λς' 8
ΠΑΟΤΠΟΥ 11	σκάφη 4	ἐτῶν μ' 13
Griechische Wörter	συνευσεβηκότος 23	ἐτῶν μζ' 10
ἀγορανομέω 1	ταλαμῶν 14	ἐτῶν ξ' 7
ἀγωνοθέτης 4	τοῖς ἐπάνω χαίρειν 3, 17	ζή(σας) ἔτ(η) ο' 32
ἀνεξοδίαστος 5, 14, 18	φίσκος 5	ζήσα<ν>τι ἔτη [.]? 15
ἀνεψιάς 24	Χ 5, 24	ζήσαντι ἔτη ξ' 25
βωμός 18, 37	Jahres- und Altersangaben	ζήσαντι ἔτη ξθ' 33
γεννήτωρ 40	Ἔτου<ς> α' 8	ζήσαντι ἔτη π' 24
γερουσιαστής 30	Ἔτους β' 17	ζήσαντι ἔτη ς' 41
Δήμων (= Δαίμων) 40	Ἔτους βι' 21	ζήσας ἔτη ιε' 7
διεκτελέω? 1	Ἔτους γ' 12, 17	ζήσας ἔτη κγ' 38
ἐπίσκοπος 35	Ἔτους δ' 9	ζήσας ἔτη με' 20
εὐσέβεια 31, 32, 37	Ἔτους δι' 7	ζήσας ἔτη νε' 3
εὐσεβούντων 23	Ἔτους ε' 14, 16	ζήσας ἔτη ξ' 1
καλλίτεκνος 32	Ἔτους η' 6	ζήσας ἔτη π' 31
κατασκευάζω 15, 23, 24, 25, 30, 33	Ἔτους θ' 22	ζήσασα ἔτη γ' 27
κληρόνομος 23	Ἔτους ι' 26	ζήσασα ἔτη κ' 1
κώμη 24	Ἔτους ιβ' 11	ζήσασα ἔτ(η) μ' 5
μνημῖον 1, 15, 23, 24, 25, 30	Ἔτους ιδ' 20	ζήσασα ἔτη ξ' 14
νεώτερος 28	Ἔτους ιθ' 19	ζήσαση ἔτη μ' 18
Νίκαια 1	ἐτῶν απ' 29	ζήσαση ἔτη ο' 30
	ἐτῶν ιβ' 26	ζήσαση ἔτη ος' 15

Bibliographie

Die Abkürzungen der Standardpublikationen in der Liste von „GrEpiAbbr“, die in diesem Aufsatz benutzt wurde, sind in der Bibliographie unten nicht enthalten. Diese Liste ist online aufrufbar, s. List of Abbreviations of Editions and Works of Reference for Alphabetic Greek Epigraphy (GrEpiAbbr – AIEGL).

- Akyürek Şahin – Uzunoğlu N. E. Akyürek Şahin – H. Uzunoğlu, Neue Inschriften aus Bilecik 2022 1, *Gephyra* 23, 2022, 101-184.
- Bailey 2006 C. Bailey, *The gerousia of Ephesus*, University of British Columbia 2006, (Unp. Dissertation).
- Bauer 2014 E. Bauer, *Gerusien in den Poleis Kleinasiens in hellenistischer Zeit und der römischen Kaiserzeit. Die Beispiele Ephesos, Pamphylien und Pisidien, Aphrodisias und Iasos*, München 2014.
- Brixhe 1987 C. Brixhe, *Essai sur le grec anatolien au début de notre ère*, Nancy

- 1987.
- Chaniotis 2006 A. Chaniotis, Rituals between Norms and Emotions: Rituals as Shared Experience and Memory, in: E. Stavrianopoulou (Hrsg.), *Ritual and communication in the Graeco-Roman world*, Liège 2006, 211-238.
- Citti et al. 1999 V. Citti – E. Degani – G. Giangrande – G. Scarpa, *An Index to the griechische Versinschriften* (ed. W. Peek, Berlin, 1955), Vol. II: ζ ὀψιγόνος, Amsterdam 1999.
- Coulton 2005 J. J. Coulton, Pedestals as ‘altars’ in Roman Asia Minor, *AS* 55, 2005, 127-157.
- Cremer – Şahin 1983 M. Cremer – S. Şahin, Kaiserinschriften und phrygische Türsteine in Adapazarı/Bithynien, *Epigr Anat* 1, 1983, 141-152.
- Dana 2014 D. Dana, *Onomasticon Thracicum (Onom Thrac). Répertoire des noms indigènes de Thrace, Macédoine Orientale, Mésies, Dacie et Bithynie*, Athènes 2014.
- Drew-Bear – Naour 1990 T. Drew-Bear – Ch. Naour, Divinités de Phrygie, *ANRW II.18.3*, 1990, 1907-2044.
- Duridanov 1977 I. Duridanov, Thrak. Σουσα, Σουσας und Verwandtes, *Linguistique Balkanique* 20/4, 1977, 13-14.
- Fernoux 2004 H. L. Fernoux, *Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine (IIIe s. av.-IIIe s. ap. J.-C.). Essai d’histoire sociale*, Lyon 2004.
- Habicht 1996 Ch. Habicht, Iulia Kallitekno, *Museum Helveticum* 53, 1996, 156-159.
- Haensch – Weiss 2007 R. Haensch – P. Weiss, Statthaltergewichte aus Pontus et Bithynia. Neue Exemplare und neue Erkenntnisse, *Chiron* 36, 2007, 183-218.
- Kajanto 1965 I. Kajanto, *The Latin Cognomina*, Helsinki-Helsingfors 1965.
- Körte 1899 A. Körte, *Kleinasiatische Studien V. Inschriften aus Bithynien*, *AM* 24, 1899, 398-450.
- Kubińska 1968 J. Kubińska, *Les monuments funéraires dans les inscriptions grecques de l’Asie Mineure*, Warsaw 1968.
- Łajtar 1992 A. Łajtar, *Sechs christliche Inschriften aus Konstantinopel im Nationalmuseum zu Warschau*, *Epigr Anat* 20, 1992, 105-111.
- Lambertz 1913 M. Lambertz, Zur Ausbreitung des Supernomen oder Signum im römischen Reiche, *Glotta* 5, 1913, 99-170.
- Masson 1985 O. Masson (mit A. Davesne), A propos du trésor des monnaies de Gülnar en Cilicie: problèmes numismatiques et graffiti monétaires, *RA*, 1985, 29-46.
- Mentzou-Meimaris 1985 K. Mentzou-Meimaris, Ἡ ἔννοια τοῦ ἐπιθέτου “πίστος” στίς ἐπιτύμβιες παλαιοχριστιανικὲς ἐπιγραφές, *Byzantina* 23, 1985, 1203-

- 1219.
- Nuorluoto 2021 T. Nuorluoto, Roman Female Cognomina: Studies in the Nomenclature of Roman Women, Uppsala 2021.
- Öztürk 2016 H. S. Öztürk, Göynük ve Mudurnu'dan Yeni Yazıtlar IV, Cedrus 4, 2016, 287-297.
- Öztürk 2022 H. S. Öztürk, Nikaia Egemenlik Alanı Epigrafik-Tarihi, Coğrafya Araştırmaları I. Osmaneli/Lefke (Bilecik), (Osmaneli Belediyesi Kültür Serisi 1), İstanbul 2022.
- Öztürk – Demirhan 2016 H. S. Öztürk – E. Demirhan, Nikaia'dan Yeni Yazıtlar VI, Phaselis II, 2016, 167-177.
- Robert 1940 L. Robert, Inscriptions de Bithynie copiées par Georges Radet, REA 42, 1940, 302-322.
- Solin – Salomies 1994 H. Solin – O. Salomies, Repertorium nominum gentilium et cognominum Latinorum (Editio nova addendis corrigendisque augmentata), Hildesheim-Zürich-New York 1994.
- Vandorpe 2000 K. Vandorpe, Negotiators' Laws from Rebellious Sagalassos in an Early Hellenistic inscription, in: M. Waelkens – L. Loots (Hrsgs.), Sagalassos V (Acta Archaeologica Lovaniensia Monographiae 11), Leuven 2000, 187-205.
- Yıldız 2019 E. Yıldız, Bozüyük'ten (Lamunia) Yeni Bir Mezar Epigramı, in: N. E. Akyürek Şahin – M. E. Yıldız – F. Avcu (Hrsgg.), Eskiçağ Yazıtları 13 (Akron 17), Ankara 2019, 289-299.
- Walser 2013 A. V. Walser, Kaiserzeitliche und frühbyzantinische Inschriften aus der Region von Germia, Chiron 43, 2013, 527-619.

Bilecik'ten Yeni Yazıtlar 2

Özet

Bu makale, Gephyra dergisinin bir önceki sayısında (23, 2022) yayınladığımız makalenin devamı niteliğindedir. Makalede Bilecik ilinin çeşitli köylerinde bulunan (no. 5 ve 16 hariç) yeni yazıtları inceliyoruz. Yazıtların çoğu olasılıkla hâlâ keşfedildikleri yerlerde duruyor olmalıdırlar. Sadece 40 numaralı yazıt bugün Bilecik Müzesi'ndedir. Yazıtların birçoğunu kendimiz görmedik, ancak müze çalışanlarının yıllar önce toplayıp fotoğraflarıyla birlikte bana (N. E. Akyürek Şahin) gönderdikleri kayıtların fotoğraflarından ve el kopyalarından okumaya çalıştık. O dönemde benden bu yazıtları okumam ve tercüme etmem istenmişti ve ben de eserlerin o dönemde yayın haklarını almıştım. Bilecik Müzesi'ndeki çalışmalarım sırasında müze yetkilileri eşliğinde 5 numaralı yazıtın bulunduğu yere gidip onu kaydetme fırsatımız oldu. Yazıtları makalede buldukları yerlere göre, yani Bilecik ilinin ilçelerine göre gruplandırdık. Yazıtlar yine ağırlıklı olarak mezar yazıtlarından oluşmaktadır. Birkaç epigram (no. 31-32; 40) ve birkaç tane de Hıristiyanlık Dönemi'ne (no. 34-36 ve 39) ait yazıt vardır. Yazıtlar genelde İ. S. 2. veya 3. yüzyıllardan kalmadır.

Yazıtların Türkçe çevirileri şöyledir:

1. (1. yazıt): Marcus'un oğlu Clemens - - - -Nikaia'da arkhon idi - - - (ve) agoranomos'luk yaptı - - - ve - - - kentle ilgili işleri olması gerektiği gibi yerine getirdi - - - bu mezarı kendisi için ve (karısı?) - - - için (yaptırdı). (Clemens) 60 sene yaşadı.

(2. yazıt): 20 yıl yaşayan Cleme(n)s Marcus.

2. - - - - Sabinus'un oğlu Gaianus - - - -. Selam olsun!

3. Philiskos'un oğlu 55 sene yaşayan Philiskos. Yeryüzündekilere selam olsun!

4. Yarışma yöneticisi (agonothetes) ve - - - - Asklepiodotos - - - - bu lahdi (skaphe) - - - - eşi (ve kendisi için yaptırdı).

5. [- - - oğlu] Hieronis (bu) mezar anıtını [üzerindeki lahitle] ve çevresindeki çitle birlikte [kendisi için] inşa ettirdi; (mezar) satılık değildir; eğer biri [mezara] başka birini gömürse, yasanın öngördüğü gibi kasaya on bin dinar ceza ödeyecektir! - - - - yıl yaşadı. (Türkçe çeviri yazıtın I.Nikaia II.2, Nr. 1233'daki şekline göre verilmiştir).

6. 8. yılda. Khryssippos'un kızı Khreste, Arkhestratos'un ise eşi. Selam olsun!

7. 14. yılda. Papias'ın oğlu 15? sene yaşayan Asklepiades. 60? yaşındaki Asklepiades'in oğlu Papias.

8. 1. yılda. Kallimedes'in oğlu, 36 sene yaşayan Demetrios. Demetrios'un oğlu, 20 sene yaşayan Maevius Arkhelas.

9. 4. yılda. Demosthenes'in kızı? - - - - -. Selam olsun!

10. Phoinix'in oğlu 47 yaşındaki Phoinix - - -

11. 12. yılda. Selam olsun! - - - - oğlu Andron.

12. 3. yılda. Menelaos'un oğlu Khrestos. Selam olsun!

13. Heraklides'in oğlu Antiokhos kendisi için ve 40 sene yaşayan eşi Iolle için (bu mezarı yaptırdı).

14. 5. yılda. Mennis'in? kızı, Sillabos'un ise eşi, 60 yıl yaşayan Olympias. O kendi eşi Sillabos için (bu) steli dikti. (Stel/mezar) satılamaz!

15. Ben, Aur(elius) Papylos, annem, 76? yıl yaşayan Neikon'un kızı Aur(elia) Khrysa için ve - - - yıl yaşayan babam Aur(elius) Neikon için bu mezar anıtını hazırlattım.

16. 5.? yılda. Protokrates babası Demosthenes'in hatırası için (bu mezar taşını dikti).

17. 2. yılda. Apollonios'un oğlu Moskhion. Yukarıdakilere selam olsun!

3. yılda Khrysos'un kızı Tittha. Yukarıdakilere selam olsun!

Moskhion'un oğlu Theodoros.

18. Ben Diophanes oğlu Aurelius Ariston, kendi eşim, Germanos'un kızı Chreste için bu altarı (üzerindeki) osthok ile birlikte yaptırdım; 40 yıl yaşadı. Çevresindekilerle birlikte mezar (kesinlikle) satılık değildir! Selam olsun!

19. 19.? yılda. Sousas'ın oğlu ey Menelaos, Selam olsun!

20. 14. yılda. 45 yıl yaşayan Neikomedes'in oğlu Apollonios. Selam olsun!

21. 12. yılda. Apollonios'un oğlu Pasikrates.

22. 9.? yılda. Epigenes?'in oğlu - - - - -

23. Ben, Aurelius Glykon hayatta iken bu mezar anıtını kendim için ve çocuklarımla birlikte eşim Aurelia Chreste için ve mirasçılarım Aurelius Severus ve Aurelius Eugenius için yaptırđım. (Varislerimiz?) sevgili çocuklarımızın ardından (mezara?) saygılarını sundular ve Chreste'nin ardından Marcianus da saygılarını sunmuştu.

24. Biz, Aurelius Iulianus ve Aurelia Iuliane (bu altarı) kız kuzenimiz için diktik. (Ayrıca) 80 sene yaşamış olan biricik (babamız?) Aurelius Iulianus için ve annemiz Aurelia Severa için bu mezar anıtını hazırlattık ve onlar (vefat edenler) köy için 100 Dinar bıraktılar.

25. Aur(elius) Priscus 60? sene yaşayan biricik babası Aur(elius) Aristainetos için bu mezar anıtını yaptırdı.

26. 10.? yılda. Onesimos'un kızı Eia. 12? yıl yaşadı. Selam olsun!

27. 3 sene yaşayan Domitia Rustica.

28. Bakkhikos'un oğlu (diđer Protomakhos'tan daha) genç olan Protomakhos - - - - -.

Burada Protomakhos isimli iki şahıstan daha genç olanı ölmüştür. Belki de, her ne kadar olağan dışı gözükse de, Bakkhikos'un Protomakhos isimli iki ođlu vardı.

29. Menophilos'un? kızı Tryphaina 81? yaşında (ölen) kocası Asklepiades için ve 15? yaşında (ölen) ođlu Tryphon için (bu mezarı) yaptırdı.

30. Asklepiodotos'un ođlu, gerousia (= ihtiyarlar meclisi) üyesi Longus bu mezar anıtını kendisi ve 70 yıl yaşayan eşi Tyrannis için hazırlattı.

31. Tatlı hayatın her türlü zevkinden payını alan (ve) 80? yıl yaşayan Theon yatıyor burada, eşi Marciane ile birlikte. Bu mezar, Theophilos tarafından karısı Khreste ile birlikte dindarlık vesilesiyle benim için yaptırıldı, siz görebilesiniz diye.

32. Tatlı hayatın tüm zevklerini tatmış, kimseyi kızdırmamış, tüm dostlarına karşı nazik davranmış olan Khrestos, eşi Severa ile birlikte burada yatıyor. Bu mezar benim için sevgili çocuklarım Marcus, Ariston ve Khrestos tarafından iyi çocukların ebeveynleri için dini bir vesile olarak yaptırıldı, siz görebilesiniz diye. 70 yıl yaşadı.

33. Marcus (bu mezarı) amcası 69? sene yaşayan Quintus Lucanius Longinus için yaptırdı.

34. Hıristiyanlık Dönemi yazıtı çok fragman olduđu için anlamlı bir çeviri çıkmamaktadır.

35. Burada episkopos Eudoksios yatıyor - - - -

36. Burada vaftiz edilmiş Anthousa yatmaktadır, Aleksas'ın (çocuklarından) birisi?.

37. (Evlatlari) Lucanius ve Iulianus (bu) altarı çok saygıdeđer ana-babaları Lucius Ailius Lucanius Valens ve Iulia'nın hatırası için dindarlıkları vesilesiyle diktiler.

38. 23 yıl yaşayan Asklepiades'in ođlu - - - -

39. Burada, Eugenes'in eşi, vaftiz edilmiş Kyriake yatıyor - - - -

40. Yazıt okunamaz durumdadır. Ancak içinde geçen bazı kelimelerden epigram olduđu anlaşıl-maktadır.

41. *Aur(eliuslar) Licinius ve Khrestos kardeşler kendi ebeveynleri Licinnius'un oğlu Cornelianus için ve Hermias'ın kızı Licinia için ve Khrestos'un oğlu, altı yıl yaşayan Aure(lius) Comodus için hatıraları nedeniyle (bu mezar taşını) diktiler.*

Anahtar sözcükler: Bilecik, Bilecik Müzesi, Nikaia teritoryumu, mezar yazıtları, epigram, ἀνεξοδίαστος, ταλαμῶν, γερουσιαστής.

New Inscriptions from Bilecik 2

Abstract

This paper, in which we introduce new inscriptions (except nos. 5 and 16) found in various villages of Bilecik province, is a continuation of the paper we published in the previous issue of *Gephyra* (23, 2022). Most of the inscriptions are probably still standing in their find-spots where they were discovered, with an exception inscription number 40, today preserved in the Bilecik museum. We did not see most of the inscriptions in person, but we attempted to read them from the photographs and hand-copies that the museum staff had made and provided me (N. E. Akyürek Şahin) many years ago. At that time, I was asked to read and translate these inscriptions, and I had obtained the publication rights of these monuments. During my work at the Bilecik Museum, we had the opportunity to visit the find-spot of the inscription number 5 accompanied by the museum staff and recorded it. We have categorized the inscriptions according to their find-spots, i.e. the districts of Bilecik province. The inscriptions predominantly consist of funerary inscriptions of a similar type, while there are epigrams (nos. 31-32 and 40) and a few Christian inscriptions dating from Late Antiquity (nos. 34-36 and 39). In general, the inscriptions mainly date from the 2nd or 3rd centuries A.D.

Keywords: Bilecik, Bilecik Museum, territory of Nikaia, grave inscriptions, epigrams, ἀνεξοδίαστος, ταλαμῶν, γερουσιαστής.